

2016/17

40

Jahre
1976-2016

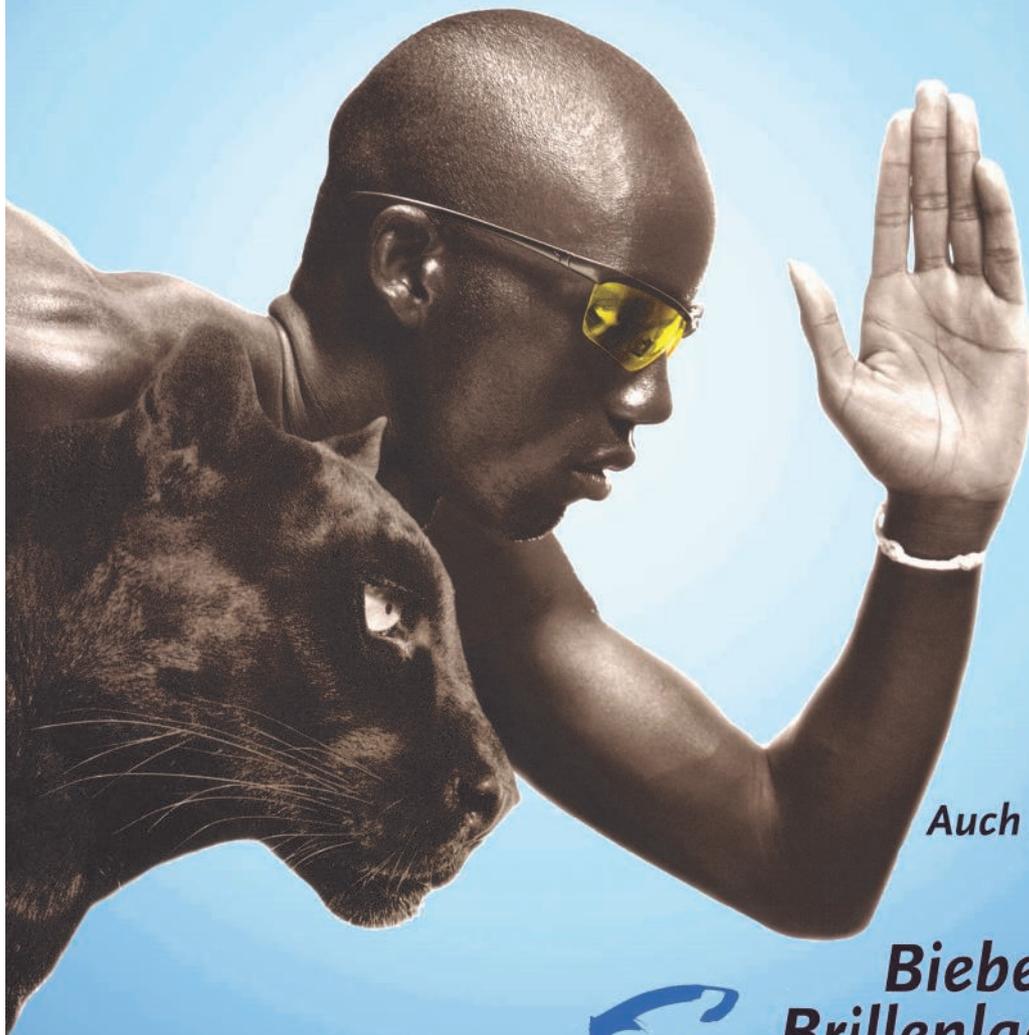


*Skiclub
Offenbach*



Sportbrillen für Profis von Profis

**Aerobic
Angeln
Ballsport
Billard
Golfen
Kampfsport
Laufen
Motorrad
Outdoor
Radsport
Reiten
Schießsport
Schwimmen
Ski sport
Surfen
Tauchen
Wassersport**



Auch mit optischen Werten!

**Bieberer
Brillenladen**
Brillen & Kontaktlinsen

**Aschaffener Str. 17 63073 Offenbach - Bieber
Tel. 069 - 89 90 63 26 www.brillenladen.de**

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Skiclubmitglieder,

wieder ist ein Skiclubjahr vergangen, der Herbst ist gekommen und der Winter steht kurz vor der Tür. Das ist auch die Zeit für die Skiclubzeitung mit allen wichtigen Terminen, Rückblicken, Vorschauen und Informationen aus dem Vereinsleben.

Wie ihr wisst, feiern wir in diesem Jahr ein kleines Jubiläum, nämlich 40 Jahre Skiclub. Die Rede, die Charly für unseren letzten Helferabend anlässlich des Vierzigsten geschrieben hat und von Ernst vorgetragen wurde, haben wir im Wortlaut abgedruckt. Es finden sich zahlreiche Anekdoten und Informationen über die Gründung und Entwicklung des Skiclubs wieder, also unbedingt lesen.

In den letzten 12 Monaten fanden wieder eine Reihe von Veranstaltungen und Fahrten mit dem Skiclub statt. So z.B. die Eröffnungsfahrt in die Salzburger Skiwelt, die Langlauftour nach Oberhof, die Mixtour nach Oberstdorf, Wanderwoche im Tannheimer Tal und Läuferfahrt in den Schwarzwald. An dieser Stelle sei einmal allen gedankt, die solche Fahrten planen und koordinieren. Im Skiclub gibt es nur Ehrenamtliche, die so etwas, ebenso wie die Gestaltung dieser Zeitung, in ihrer Freizeit machen. Das ist eine große Leistung und nicht selbstverständlich, nochmals Danke allen Helferinnen und Helfern.

Auch in den nächsten 12 Monaten ist schon einiges geplant. Schon bald findet wieder der Behördenwaldlauf statt, der vom Skiclub gemeinsam mit LGO und Stadt Offenbach veranstaltet wird. Auch hier ist die Unterstützung freiwilliger Helfer und Kuchenbäcker gefragt. Am ersten Adventsamtstag wird der Skiclub wieder beim Nikolausmarkt in Bieber dabei sein, der Treffpunkt aller Skiclubler und Freunde. Es wird wieder Winzerglühwein und einen hausgemachten Eintopf geben, das ist versprochen! Am Samstag vor dem zweiten Advent fahren wir dann zum idyllischen Weihnachtsmarkt nach Büdingen und am dritten Adventssonntag wird wieder zum Hohe Wart Haus gewandert. Alle weiteren Ankündigungen findet ihr in dieser Zeitung.

Aus dem Sportbereich gibt es zu berichten, dass wir jetzt ein kontinuierliches Gymnastikangebot anbieten können. Durch diverse Übungsleiterwechsel gab es immer wieder neue Ansätze. Jetzt hoffen wir, dass etwas Ruhe einkehrt. Neu ist mittwochs um 20:15 Uhr unser Pilatesangebot, das gut angenommen wird. Gäste sind immer herzlich willkommen. Der genaue Trainingszeitplan steht natürlich in diesem Heft. Ebenso willkommen sind auch Gäste bei unseren Walkern und Läufern am Donnerstag.

Wir hoffen, dass wir mit unserem Angebot für jeden etwas dabei haben. Wenn ihr Anregungen oder Vorschläge für Fahrten habt, dann sagt uns Bescheid. Wir freuen uns auch über jeden Beitrag zur Skiclubzeitung, es muss nicht unbedingt ein mehrseitiger Bericht sein, ein Foto z.B. von einem besonderen Sport- o. Wanderevent ist auch herzlich willkommen.

Und jetzt wünschen wir euch viel Spaß bei der Lektüre dieser Zeitung und einen schönen Winter mit hoffentlich viel Schnee in den Wintersportregionen.

Eurer Skiclubvorstand

Die ehrenamtlichen Macher des Skiclubhefts 2016/2017

Gestaltung: Manfred Fleischer, Annette Schlegl, Vorstand SCO

Autoren: Ingrid Erk, Manfred Fleischer, Karl Killmer, Joachim Linz, Manfred Pfeiffer, Brigitte u. Frank Riesenbürger, Stefan Scheuermann, Annette Schlegl

Werbepartner und Sponsoren: Bieberer Brillenladen, Hörgeräte Bonsel Offenbach, Modehaus Zwickelbauer Offenbach, Nowalala Sport Offenbach, Schuhhaus Röben Offenbach, Seifen Kappus Offenbach, SFS Mühlheim, Sparkasse Offenbach

● Programm 2016/17 ●

Termin	Veranstaltung / Kurzinfo	Veranstalter / Kontakt
7.-9. Oktober 2016	Läuferfahrt zum Schwarzwaldmarathon	Frank Riesenbürger 069-884358
30. Oktober 2016	Frankfurt Marathon mit Läuferinnen und Läufer des Skiclubs Treffpunkt zum Anfeuern auf der Alten Brücke	Laufsportbegeisterte
6. November 2016	Behördenwaldlauf im Hainbachtal Kuchenspenden und Helfer willkommen	Ingrid Erk 069-858455
26. November 2016	Skiclubstand auf dem Nikolausmarkt in Bieber, leckere Suppen und original Winzerglühwein	Vorstand
3. Dezember 2016	Mit dem Zug zum Weihnachtsmarkt nach Büdingen	Frank Riesenbürger Tel: 0176-95549755
11. Dezember 2016	Wanderung zur Hohen Wart zum Gans-Essen für Jung und Alt, Treffpunkt um 11Uhr Heimbuchenthal Parkplatz Hotel Lamm	Anke Rau 0171-5833339
15. Dezember 2016	11km Glühweinlauf zum Weihnachtsmarkt am Goetheturm Treffpunkt um 18:30 Uhr am Parkplatz Rosenhöhe	Lauftreff
Januar 2017	Eröffnungsfahrt, Termin und Ziel noch offen	Christina Dörr 0179-7073120
Januar 2017	Gemeinsamer Langlaufausflug in den Vogelsberg für Jung und Alt, Näheres per Newsletter bei entsprechender Wetterlage	Vorstand
27. Januar 2017	Skiclubfest für alle Mitglieder und Helfer des Skiclubs, bei Jöckels, im Tennisclub Rosenhöhe	Vorstand
15.-19. Februar 2017	Langlauffahrt in das Sporthotel nach Oberhof	Ingrid Erk 0175-2012869
21.-25. Februar 2017	Mix Skifreizeit in Oberstdorf, für Alpine, Langläufer und Schneewanderer, mit Schneeschuhwanderung unter professioneller Führung	Rita Martin Tel: 069-858661
Sommervorschau		
Mai 2017	Jahreshauptversammlung (Einladung folgt schriftlich)	Vorstand
Sommer 2017	Kultur im Skiclub: Besuch eines Festspieles in der Region	Joachim Linz 0176-52484422
5. August 2017	Lichterfest Offenbach, Büsingpark	Stadt Offenbach
September 2017	Wanderwoche mit dem Skiclub Offenbach	Vorstand
September/Oktober 2017	Läuferfahrt, Ziel noch offen	Frank Riesenbürger 069-884358
	Über weitere Radtouren und Wanderausflüge wird rechtzeitig informiert	

Terminänderungen per Newsletter oder auf unserer Homepage www.skiclub-offenbach.de

45. Offenbacher Behördenwaldlauf im Hainbachtal

06. November 2016



6 km (2 große Runden)

Start: 10.00 Uhr, U18, U20 Aktive und Senioren/innen

3 km (1 große Runde)

Start: 10.00 Uhr, Schüler U16+U14

1 km (1 kleine Runde)

Start: 11.00 Uhr, Bambini-Lauf, U12+U10

Teilnehmen können alle Laufbegeisterte, auch ohne Verein und ohne Behörde.

Anmeldung, Duschen, Verpflegung und Siegerehrung ist auf dem Gelände der AWO/WHG Waldstraße, Offenbach.

Start und Ziel gegenüber der Einfahrt zum AWO Gelände, Parkplätze am Nassen Dreieck

Anmeldung: Ingrid Erk Tel. 069-858455

Zur Unterstützung der Veranstaltung bitten wir um eure Mithilfe. Wir benötigen Streckenposten, Kuchen- u. Suppenverkäufer. Kuchenspenden nehmen wir wie jedes Jahr sehr gerne an. Natürlich sind wir auch für jeden Starter des Skiclubs dankbar.

LG Offenbach – Stadt Offenbach – Skiclub Offenbach

www.behoerdenwaldlauf.de

Fahrt zum
Weihnachtsmarkt nach
Büdingen
am Samstag
den 03. Dezember 2016



Mit der Bahn fahren wir zu einem der stimmungsvollsten Adventsmärkte Hessens nach Büdingen. Treffpunkt um 13:25 Uhr am Hauptbahnhof in Offenbach. Besuch des Weihnachtsmarktes, Abendessen in Büdingen.

Rückankunft gegen 21:30 Uhr.

Bei ausreichender Teilnehmerzahl ist auch eine Fahrt mit dem Reisebus möglich.

Anmeldungen bei einem der Vorstandsmitglieder bis zum 15.11.16

● Reisen ● Veranstaltungen ● Termine ●

Kleine Wanderung auf die „Hohe-Wart“ zum Gans-Essen

Am: 11.12.2016
Treffpunkt: 11 Uhr Hotel Lamm im Heimbuchenthal
Tischreservierung: 12:30 Uhr

Die leichte Wanderung zur „Hohen Wart“ beträgt gesamt ca. 12km.

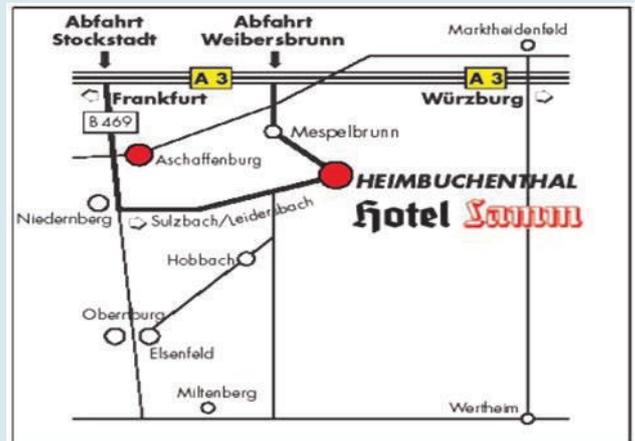
Der Preis für $\frac{1}{4}$ Gans, mit Klößen und Rotkohl beträgt ca. 23€. Bitte bei Anmeldung angeben, ob Gans gewünscht wird, ansonsten kann nach Karte gegessen werden.

Bis dahin eure Anke

Anmelden unter:

eMail: anke-rau@gmx.de

Tel.: 0171-58 33 33 9



Skiclubabend

27. Januar 2017

In der Räumen des Tennisclub, Rosenhöhe



Der Vorstand freut sich, alle Mitglieder und Helfer zu einem gemeinsamen Abend einzuladen. Wir hoffen auf Euer zahlreiches Kommen !

Damit wir planen können, bitten wir um eine verbindliche Zusage bis zum 15. Januar 2017 bei einem der Vorstandsmitglieder oder per Mail an sco@skiclub-offenbach.de

Euer Vorstand

IHR FACHGESCHÄFT

FÜR WÄSCHE UND MODE

WIR BERATEN SIE GERNE!



ÖFFNUNGSZEITEN MO-FR 9.00-18.30 UHR SA 9.00-14.00 UHR

ASCHAFFENBURGER STR. 6 63073 OFFENBACH-BIEBER TELEFON 069.894050



[MODE UND TEXTIL]
ZWICKLBAUER

Langlauffahrt nach Oberhof

Ambitionierten Langläufern bietet sich wieder die Möglichkeit nach Oberhof zu fahren.

Von Mittwoch, dem 15. Februar bis Sonntag, dem 19. Februar 2017 geht es ins Sporthotel Oberhof, Am Harzwald 1, 98559 Oberhof.

Auto-Fahrgemeinschaften können nach Absprache gebildet werden.

Der Preise inklusive Frühstück, Abendessen, Sauna- und Parkplatznutzung belaufen sich auf **77,50€** pro Tag im Einzelzimmer und **62,50 €** pro Person und Tag im Doppelzimmer.

Hinzu kommen p.P. **2,- €** Kurtaxe und **2,50 €** **Wochenendzuschlag** p.P.

*Anmeldung bitte **schnellstmöglich** wegen rechtzeitiger Zimmerreservierung an:
Ingrid Erk **0175/2012869***

Mixtour nach Oberstdorf 2017

von Dienstag, 21. Februar, bis Samstag, 25. Februar 2017

Es geht erneut zum Wintersport nach Oberstdorf ins Allgäu. Ob Alpinfahrer, Langläufer oder Schneewanderer, für alle bieten sich reichlich Möglichkeiten. Außerdem bieten wir in diesem Jahr eine Tages-Schneeschuhwanderung an.

Die **Unterkunft:** **Hotel Viktoria, Riedweg 5, 87561 Oberstdorf, Tel.: 08322 / 977840**
Mail: info@viktoria-oberstdorf.de

Die **Preise:**

- im **Doppelzimmer** 75,00 Euro p.P./Nacht, im **Einzelzimmer** 95,00 Euro p.P./Nacht
- im **Komfortdoppelzimmer** 80,00 Euro p.P./Nacht, im **KDZ** als Einzelzimmer 110,00 Euro p.P./Nacht
- in der **Junior-Suite** 95,00 Euro p.P./Nacht, in der **Junior-Suite** als EZ 135,00 p.P./Nacht

Inklusive Frühstücksbuffet und 4-Gänge-Menü am Abend. Ferner umfassen die Leistungen die Benutzung des hauseigenen Schwimmbades und des gesamten umfangreichen Wellness-Bereichs, sowie die Teilnahme an vom Haus angebotenen Sport- und Trainingsmöglichkeiten.

Die örtliche Kurtaxe in Höhe von 2,05 p.P. /Tag wird im Hotel gesondert erhoben.

Achtung: Wie schon im letzten Jahr gibt es veränderte Buchungsmodalitäten! Meldet euch bis spätestens 15.12.2016 direkt im Hotel an. Nehmt dabei unbedingt Bezug auf den Skiclub Offenbach. Nur so erhaltet ihr die vereinbarten Vorteilspreise!

Zur Absprache von Mitfahrgelegenheiten nehmt bitte untereinander Kontakt auf.

Für Bahnreisende gibt es mehrmals am Tag Fahrten von Hbf. Ffm. nach Oberstdorf Busbahnhof.

Wenn ihr Fragen habt, meldet euch bei Rita Martin unter 069/85 86 61 oder 0151/11 65 58 58 und per Mail: ritamartin@t-onlin.de

26. November 2016 Bieberer Nikolausmarkt
14:00 bis 21:00 Uhr auf dem Ostendplatz



An unserem Marktstand bieten wir wieder weißen Winzerglühwein aus Rheinhessen an. Wir hoffen auf rege Teilnahme der Mitglieder und Freunde des Vereines damit die Veranstaltung wieder ein Erfolg wird. Helfer für den Auf- oder Abbau und den Marktstand sind herzlich willkommen. Bitte meldet euch beim Vorstand oder kommt einfach zum anpacken spontan vorbei.



SEIFENKISTE

NEU: der Kappus-Onlineshop
www.kappus-seifenshop.de

Hier finden Sie unser gesamtes Sortiment an außergewöhnlichen Seifen, duftende Geschenkkörbe und Sonderverkäufe. Außerdem können Sie jetzt auch schnell und bequem alle Artikel in unserem neuen Online-Shop bestellen.

Anzeige bitte ausschneiden und in der Kappus-Seifenkiste vorlegen. Sie erhalten dann einmalig 5% Rabatt auf Ihren nächsten Einkauf!

Öffnungszeiten Seifenkiste:
Mo, Di, Do, Fr
10:30 - 13:30 & 14:00 - 17:00
Mittwoch geschlossen

Über außerplanmäßige
Schließungen informieren wir Sie auf
www.kappus-seife.de

Luisenstraße 52
63067 Offenbach/M.

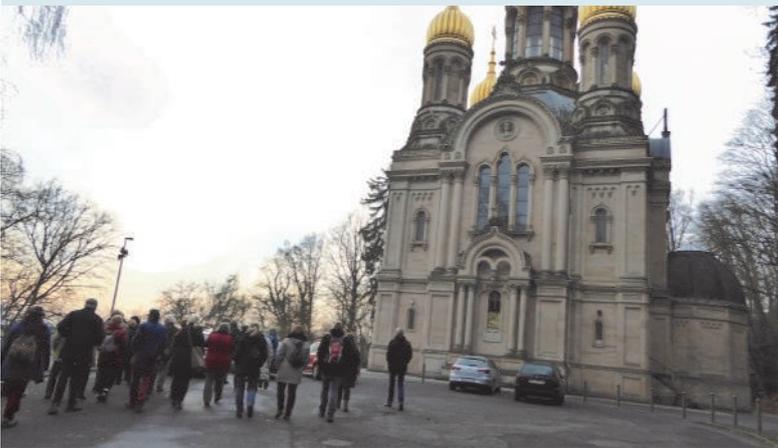
● Rückblicke ●

Ausflug zum Sternschnuppenmarkt nach Wiesbaden



In diesem Jahr hatten wir uns für den Weihnachtsmarktausflug die Landeshauptstadt Wiesbaden ausgesucht. Mit der S-Bahn ging es von Offenbach direkt nach Wiesbaden. Dort wartete bereits eine Bimmelbahn, mit der wir eine Stadtrundfahrt machten, die uns direkt auf den Neroberg führte. Unterwegs erfuhren wir einiges über die Geschichte dieser Stadt. Am Tempel auf dem Neroberg teilte sich dann unsere Gruppe, die Einen fuhren weiter zum Weihnachtsmarkt, die Anderen unternahmen noch eine kleine Wanderung im herbstlichen Nerotal. Auf dem Weihnachtsmarkt erwarteten uns dann zahlreiche Stände mit allerlei Weihnachtssachen zum Schenken und zum Verzehren. Der Sternschnuppenmarkt ist zweifellos einer der größten Weihnachtsmärkte in unsere Region. Ein Ausflug dorthin lohnt sich immer. Natürlich mangelte es auch nicht an geeigneten Heißgetränken. Den Abschluss fand unser Ausflug dann schließlich im Ratskeller, wo es Deftiges zu essen gab. Zurück fahren wir dann wieder mit der S-Bahn und freuten uns über einen schönen Ausflug bei optimalem Wetter.

F. Riesenbürger



● Rückblicke ●



Eröffnungsfahrt 2016

28.01. - 31.01.2016

Salzburger Sportwelt
St.Johann - Alpendorf - Wagrain -
Flachau

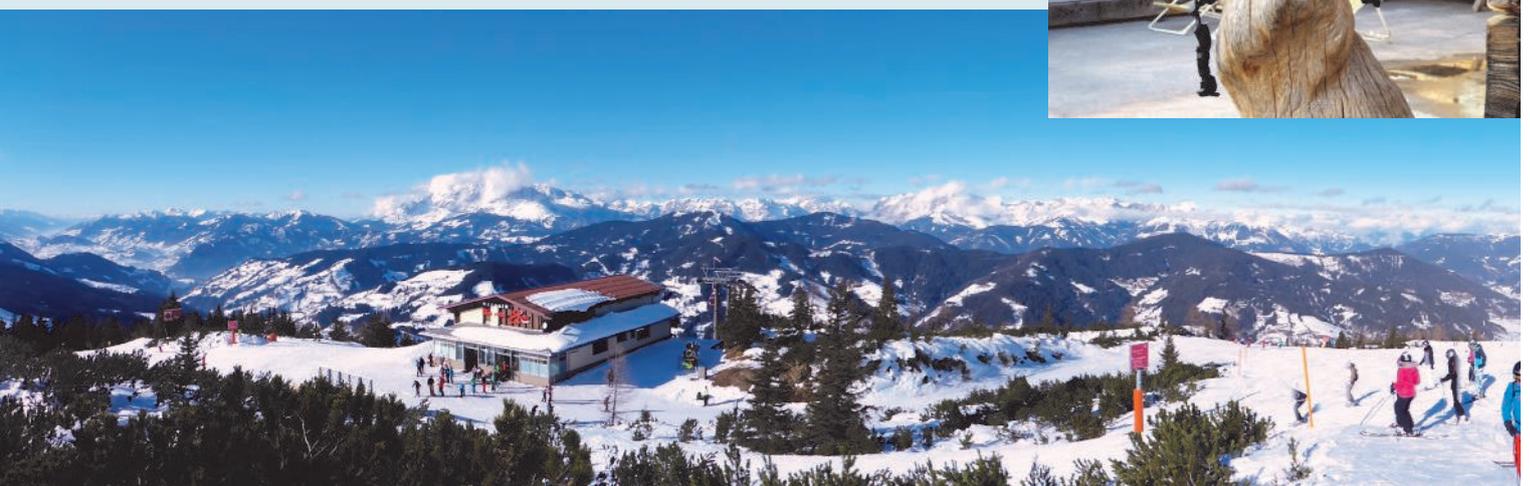
Diesmal wieder im gewohnten Stil -Hotel mit Halbpension. Es war eine der teilnehmerstärksten Fahrten! Das Wetter hat auch mitgespielt, drei Tage Sonne - Ausnahme: der Abreisetag. Ein Regen-Nebel-Schneetag muss ja dabei sein. Trotzdem war jeder wohl mit seinen Höhenmetern und Pistenkilometern zufrieden. Das Skigebiet bietet für jeden etwas: von flach bis auh! Die Schneeverhältnisse fast perfekt!

Ja, und die Überwachungstechnik greift auch in den Bergen: die Skipassaufzeichnungen zeigen (fast) alles: wann, wo, wie viel, Vergleich mit anderen! Wer's braucht!?!

Das Hotel - naja – die vier Sterne waren wohl eher am Nachthimmel. Die Versorgung war aber okay. Die Abende gemütlich!

Die Organisation war wie immer perfekt: Danke Chrischtel!

Manfred



● Rückblicke ●



● Rückblicke ●

Mixtour in Oberstdorf

Das Gute vorweg, es gab diesmal keine Ausfälle durch Verletzungen!

Dank Internet erlebt man heutzutage keine Überraschungen mehr, was das Wetter betrifft. Die Webcam von Oberstdorf kündigte es also schon an und bei der Ankunft im Hotel Viktoria war klar, die Loipe vor der Haustüre steht dieses Jahr wieder nicht zur Verfügung. Egal, endlich Schnee und eines war vor Fahrtantritt schon klar, mit dieser Truppe wird es wieder viel Spaß geben. Seit einigen



Jahren führt den Skiclub die Mixtour bereits in das Hotel Viktoria nach Oberstdorf. Viele außerhalb der Gruppe fahren auch schon seit Jahren hierher und so war es schon fast wie ein Familientreffen, zu dem so langsam alle an der Bar des Hotels eintrudelten.

Das Hotel muss an dieser Stelle wohl nicht mehr beschrieben werden, man wird gut versorgt, es gibt einen schönen Wellnessbereich mit großer Sauna und das Bier an der Bar zischt wie jedes Jahr. Ziel der Mixtour ist es, dass alle auf ihre „Wintersportkosten“ kommen. Während einige wie Rita, Ulrike, Hannelore, Christa und Karina lieber wandern gegangen sind, zog es die Hardliner wie Ernst oder Klaus eher auf die Abfahrtspiste. Annette, Helmut und ich blieben während der Tour den Langlaufskiern treu und Jo und Manfred machten wirklich einen Mix aus Alpin und Langlauf.

Während für die Abfahrer auf dem Fellhorn und Nebelhorn genügend Schnee gelegen hatte, mussten die Langläufer schon in das gut mit Kunstschnee präparierte Stadion fahren. Aber auch in Rohrmoos, Balderschwang und im Stillachtal hatte wir Gelegenheit auf gut gespurten Pisten dem Langlauf nachzukommen.



Neu in diesem Jahr war eine Schneeschuhwanderung. Die von „Aktiv am Berg“ organisierte Schnuppertour führte uns vom Stadion in das Oytal. Ich muss sagen, vor dieser Tour rechnete ich mit einer gemütlichen Wanderung ohne besondere sportliche Ambitionen, daher nahm ich das Ganze auch nicht so ganz ernst. Was uns dann erwartete, war schon weitaus sportlicher als vermutet. Zunächst gab es eine Kurzanleitung von unserer Führerin Bettina und dann ging es auch schon los. Von wegen „kein sportlichen Charakter“. Das Wandern mit den Schneeschuhen erfordert schon eine gewisse Grundkondition, aber es machte riesigen Spaß. Alle waren sich einig, im nächsten Jahr werden wir eine Tagestour mit den Schneeschuhen machen.

Kommen wir noch zum geselligen Teil oder auch zu



● Rückblicke ●



alle freuen sich schon auf ein Wiedersehen in Oberstdorf im Februar 2017.

F. Riesenbürger



den Workshops am Abend. Susi war nicht mehr da, aber mit Antonio fand sich ein geeigneter Nachfolger an der Bar, der uns bestens versorgte. Überhaupt, hier zeigte sich die wahre Kondition. Allen voran Annette und Helmut zeigten, dass sie echte Ausdauersportler sind und als Sportwart musste man da natürlich bis zum Schluss durchhalten. So mancher „Workshop am Abend“ hatte ein spätes Ende. Ansonsten kam wie gewohnt der Spaß nicht zu kurz und



Das Glück des Gehens...
Nordic Walking
Wandern
Running

- ➔ Den richtigen Schuh für gesunde Bewegung durch Lauf- und Ganganalysen.
- ➔ Die richtige Funktionsbekleidung für Sie durch kompetente Beratung.
- ➔ Gesunde Bewegung erlernen durch Kurse für Nordic Walking und Laufen

NOWALALA
der NORDIC-WALKING-LAUF-LADEN

Sabine Hill, Seligenstädter Straße 16 a
63073 Offenbach-Bieber
www.nowalala.de ● Tel.069/89990351



● Rückblicke ●



Bericht vom Kirchenlauf

Ein Samstagnachmittag im Juni: Die Läuferinnen und Läufer versammeln sich zum Kirchenlauf in Heusenstamm. Dies ist inzwischen einmal im Jahr ein festes Ereignis in der Schlossstadt. Und es hat inzwischen auch Tradition, dass der Skiclub dabei stark vertreten ist. Trotz terminlicher Überschneidungen nahmen dieses Jahr immerhin 6 Läuferinnen und Läufer des Skiclubs daran teil.

Der Lauf führt in seiner längsten Distanz, den 16,6 km, an allen fünf Kirchen der Stadt vorbei. Dabei

wechselt die Organisation und der Startpunkt zwischen den Kirchen Jahr für Jahr. Start und Ziel war dieses Jahr die Freie Evangelische Gemeinde im Osten der Stadt. Dies hatte den Vorteil, dass ein längerer schattenarmer Teil des Laufs dieses Mal am Anfang und nicht am Ende zu bewältigen war.

Wie schon häufig war es schwülwarm an diesem Juni Nachmittag. Am Horizont zeigten sich Gewitter-

wolken und auf dem Rückweg der 16,6 km Strecke kamen Blitz und Donner näher. Doch der Himmel hatte ein Einsehen und alle gelangten trockenen Fußes ins Ziel.

Alle Teilnehmer des Skiclub standen in ihren Altersklassen auf dem „Trepptchen“. Über die 6,9 km Strecke belegten Ernst Dorfmann den ersten und Joachim Linz den dritten Platz in ihrer Altersklasse. Schnellster Läufer des Skiclub über die 16,6 km war Frank Riesenbürger (zweiter in der Altersklasse). Brigitte Riesenbürger setzte ein Ausrufezeichen und gewann ihre Altersklasse auf der langen Strecke. Schließlich kamen



Rolf Schneider auf einen zweiten und unser amerikanischer Freund Darian Spencer auf einen dritten Platz in ihrer Klasse. Sicher war dies nicht das letzte Mal, dass der Skiclub bei diesem Lauf gut vertreten war.

Rolf Schneider



● Rückblicke ●



● Rückblicke ●

Mit dem Rad von Offenbach zum Wörthersee

Es war mal wieder einer dieser fixen Ideen von Ingrid, die uns zu der nachfolgend aufgeführten Tour von Offenbach nach Velden am Wörthersee bewegte.

Was daran besonders sein soll? A3, A8 und Tauernautobahn und nach ca. 8 Stunden ist man da und genießt den südländischen Flair am See. Diese Variante mit dem PKW wäre aber sicher zu einfach, vielmehr sollte direkt dorthin mit dem Rennrad geradelt werden und das machte diese Tour dann doch etwas spannender. Insgesamt fanden sich 5 Mitfahrer für die Radtour plus ein Hund und ein Tourenbegleiter mit Gepäckfahrzeug, der aber leider ausfiel, was die Pläne etwas umwarf, aber dennoch den Umfang der Tour nicht wesentlich minderte.



Tag 1:

Start in Offenbach am Buchhügel. Ingrid, Frank, Wolfgang und Wolfgang starteten zur ersten Etappe von Offenbach nach Rot am See. Für diese Etappe waren insgesamt 162 km eingeplant, da wir aber das Begleitfahrzeug samt Hund noch bewegen mussten, fuhr auf jeder Etappe eine(r) ein Fünftel Teilabschnitt mit dem Auto. Das war am Anfang der Tour Brigitte, die dann im Odenwald bei Wenigumstadt auch auf das Rad steigen durfte. Es ging über Babenhausen und Schaafheim in den vorderen Odenwald weiter über Obernburg am schönen Main entlang nach Miltenberg. Von dort fuhren wir aufwärts in den Neckar-Odenwald-Kreis und somit bereits in das dritte Bundesland des Tages. Durch Bad Mergentheim hindurch peilten wir schließlich unser erstes Etappenziel, Rot am See an. Der letzte Begleitfahrzeugführer Wolfgang M. gönnte sich zu diesem Zeitpunkt schon das erste Kaltgetränk. Einen See haben wir dort zwar nicht gesehen, aber das Weizen schmeckte auch ohne See nach rd. 130 km netto noch sehr gut.



Tag 2:

Nachdem wir die erste und zugleich längste Etappe gut weggesteckt hatten, führte uns unser Guide Wolfgang R. weiter von Rot am See nach Großmehring bei Ingolstadt. Das Interessante an diesen Touren ist, dass man die Gegend ganz gut von der Autobahn kennt, aber abseits davon nie oder selten war. Da ist zum Beispiel der MC Donalds an der Autobahn bei Feuchtwangen. Dort ist mit dem Auto der Halbzeittreff auf dem Weg nach Oberstdorf. Diesmal ging es mit dem Fahrrad dran vorbei. Ortschaften wie Schopfloch, Ehingen oder Schopflohe wurde auf der eher flachen Etappe durchfahren. Auch das Oettinger Bier, das es bei uns im Getränkecenter gibt, wurde uns bei der Durchfahrt von Oettinger durch einen imposanten Brauhauskreisel nahegebracht, Bier war natürlich zu diesem Zeitpunkt ein no go. Aber immerhin, es ging auf unsere Tour oft durch Hopfenfelder, und der Hopfengeruch, den man mit dem Auto nicht wahrnimmt, ging hier deutlich in die Nase. Schließlich waren es wieder rd. 150 km, die wir auf der zweiten Etappe hinter uns gelassen hatten.

Tag 3:

Immer noch fit. Die ersten rd. 250 km hat jeder netto absolviert und es gab auch keine Verschleißerscheinungen. Heute ging es von der Donau weiter nach Rosenheim. Es läuft offensichtlich Richtung Berge, denn tendenziell nahmen die Steigungen zwar moderat aber stetig zu. Von Bergen war aber erst mal auf dieser Etappe nichts zu sehen. Wir fuhren über die Isar bei Moosburg, lernten wieder Ortschaften ken-



● Rückblicke ●



nen, die nie ein (hessischer) Mensch zuvor gesehen hat. Oder kennt jemand Schwaiba, Rottenege oder Zustorf? Egal, die Landschaft machte Spaß und die Routen, die Wolfgang erstellt hat, sind eher autoarm. Wenngleich Wolfgang uns schon mal einen 18 Prozenter eingebaut hat, den wir schließlich wieder zurück fahren durften, weil wir falsch abgebogen waren, hielten alle gut mit. Nach ca. 120 km tat sich plötzlich was am Horizont, da scheinen tatsächlich Berge zu sein. Sind das etwa schon die Alpen? Ja! Es sind die Alpen und ich muss sagen, ich war geplättet, denn diesen Anblick kennt man normalerweise nur von der A7 und jetzt auf dem Rad den Bergen entgegen, wow. Jedenfalls haben wir wieder 140 km hinter uns gelassen und kamen, wie ich finde, zur einer der schönsten Unterkünfte der Tour, in Rosenheim, an. Überhaupt zu den Unterkünften: es ist nicht einfach radfahrfreundliche Unterkünfte, die zudem noch Hunde dulden, zu finden. Die ganze Planung dazu fand unter anderem in einem Cafe in Can Picafort auf Mallorca statt, wo u. a. alle Teilnehmer dieser Tour schon ihr Radtrainingslager absolviert hatten. Von dort wurde gemailt, telefoniert und gebucht.

Tag 4:

Jetzt wurde es ernst, aber vorher sei mal über unseren Gasthund zu berichten. Also der ständige Wechsel des Fahrers und der Unterkünfte hat ihn doch ziemlich kirre gemacht, was man an seinen Reaktionen deutlich bemerken konnte. Er hatte viel Stress. Die vierte Etappe also führte uns in die Alpen, über den nächsten Fluss unserer Reise, den Inn, ging es nach Österreich. Rund 1000 Höhenmeter brutto stan-



den heute auf Programm und nach 30 km ging das moderate Krakseln bei gelegentlich leichtem Regen los. Die Orte, die wir jetzt durchfahren, dürften wohl vielen eher bekannt vorkommen: Walchsee, Gasteig, Sankt Johann in Tirol, Hochfilzen, steinernes Meer, ja wir waren in den Bergen angekommen. Nach 115 km erreichten wir unsere nächste Unterkunft in Zell am See. Umrahmt von einer herrlichen Bergkulisse genossen wir am See den Sonnenuntergang. Das „Monster“, wie ich als Flachlandtiroler es mal nennen möchte, nämlich der Großglockner, unsere nächste Etappe, war freilich noch nicht in Sichtweite, also noch einmal schonen, bevor es am 5 Tag richtig



ernst wird.

Tag 5:

Also ich gebe es zu, ein wenig Bammel hatte ich schon vor den vor uns liegenden „nur“ 60km. Von 18prozentern war da die Rede, enge Straßen mit viel Verkehr stellte ich mir vor, Autos, die an meinem Hinterrad klebten und oben natürlich Schnee. Dazu kamen noch endlose dunkle Tunnels, in denen man hoffentlich von den Autos wahrgenommen wird, also meiner Fantasie war wieder mal keine Grenze gesetzt. Besonders die lange Abfahrt machte mich etwas nervös, aber dazu später mehr. Damit wir diese Etappe auch wirklich auskosten durften, verzichtete Brigitte aufgrund ihrer Rückenprobleme auf den langen Anstieg und überließ uns die komplette Etappe auf dem Rad. 15 km hinter Zell begann er nun, der berühmte Anstieg. Die nächsten 25 km sollte es jetzt also im wahrsten Sinne des Wortes bergauf gehen. Vorbei an der Mautselle (für Radler natürlich umsonst) zog es sich durch die Serpentina immer weiter nach oben. Wolfgang immer voran, die anderen gemäßigt hinterher. Brigitte stand immer wieder mal parat, um den einen oder anderen mit nötiger Verpflegung zu versorgen. Es war anstrengend nach oben, aber Dank des guten Wetters eine der schön-

● Rückblicke ●



und Ingrid brutal die Abfahrt nahmen, ging es für mich im moderaten Tempo nach unten und immer mal anhalten wegen der Felge... Jedenfalls ging es trotzdem schnell. Für die restlichen 15 km nach unten brauchten wir rd. 20 Minuten und schon waren wir in Heiligenblut, was ich gar nicht glauben wollte. Am Ende hatte ich das Bedürfnis mal Ingrid zu umarmen, so sehr freute es mich das Monster bewältigt zu haben. Dank an Brigitte, die immer in der Nähe war, wegen der Felge. Am Abend dann gemeinsames Fußballgucken, denn bei aller Euphorie für unsere Tour, wir haben Fußball-Europameisterschaft.

ten Anstiege meiner Radfahrerkarriere. Die Straße war breit genug! Platz für die Autos zum Überholen, kein Schnee auf der Straße, beleuchtete kurze Tunnels, viel Sonne und herrliche Ausblicke. Schließlich oben angekommen - also nicht so ganz oben- aber immerhin auf 2400m durften wir den Ausblick genießen bevor es erst einmal wieder runter und schließlich erneut auf 2500m hoch ging. Während ich überall glückliche Gesichter und vermutlich romantische Glücksgefühle von Ingrid sah, beschäftigte mich zu diesem Zeitpunkt nur noch die Abfahrt. Wolfgang erwähnte beiläufig, dass durch zu vieles Bremsen die Felge überhitzen und der Reifen platzen könnte, das schafft Sicherheit ... Während Wolfgang, Wolfgang

Tag 6:

Die letzte Etappe, es ging von Heiligenblut an den Wörthersee, nur noch 134 km brutto, also rund 100km für jeden von uns. Tendenziell ging es jetzt nur noch bergab, dennoch eine Tour die sich etwas zog. In Spital ging es an der Drau entlang, den Millstätter See haben wir links liegen gelassen und nach rd. 6 Stunden war der Wörthersee in Sichtweite. Endlich geschafft! Das Projekt Offenbach – Velden haben wir hinter uns gebracht. Insgesamt sind wir rd.

740 km brutto gefahren und haben ca. 6000 Höhenmeter zurückgelegt. Am Ende standen dann noch einige schöne Tage zum Wandern, Schwimmen und Radfahren mit kulinarischen Highlights am Wörthersee an, die von Ingrids Mutter ausgesucht wurden wofür wir recht herzlich danken. Zurück ging es schließlich mit dem Auto und all den negativen Begleiterecheinungen. Radfahren ist einfach schöner.



F. Riesenbürger

● Rückblicke ●

Schwarzwaldmarathon 2016

In diesem Jahr führte die Läuferfahrt des SCO zum Schwarzwaldmarathon nach Bräunlingen in den Südschwarzwald.

Mit seiner 49. Auflage ist er die zweitälteste Marathonveranstaltung in Deutschland überhaupt. 1968 vom SV Donaueschingen und dem TUS Bräunlingen ins Leben gerufen war er der erste auf Volksläufer ausgerichtete Marathon Westdeutschlands. Zugleich war er weltweit der erste Marathonlauf, der auch Frauen offenstand. Von den ca. 600 Startern waren 51 Frauen am Start, von denen 48 das Ziel erreichten. 1971 wurde vom DLV auch offiziell der Frauenlauf erlaubt, und 1975 vergab der DLV als zweiter Verband weltweit eine Nationale Meisterschaft im Marathon für Frauen, und zwar nach Bräunlingen. Erste deutsche Marathonmeisterin wurde Christa Vahlensieck mit dem bis heute bestehenden Streckenrekord von 2:45.43 h. Und bereits 1972 wurden die Daten der Teilnehmer elektronisch erfasst. In diesem Jahr waren schon über 1500 Teilnehmer am Start, was den Schwarzwald-Marathon zu der Zeit, als es noch keine City-Marathons gab, zum weltweit teilnehmerstärksten Marathon machte.

Damit war es doch höchste Zeit, dass der Skiclub seine Läuferfahrt auf diesen so geschichtsträchtigen Boden lenkte. Die Veranstaltung ist heute zweigeteilt: Samstags finden die 10 km - Läufe statt, am Sonntag werden Marathon und Halbmarathon gestartet.

Am Freitagabend trafen sich die Skiclubler nach staureicher Fahrt im Hotel in Donaueschingen. Dort begrüßte sie das SCO-Urgestein der Marathonis, unser Mitglied Wolfgang Vogel, der in der Region beheimatet ist und den Schwarzwaldmarathon schon 37 mal bestritten hat. Dagegen ist Charly mit seinen 3 Teilnahmen an dieser Veranstaltung nur ein kleines Licht. Wolfgang Vogel, der übrigens in der ewigen Marathon-Bestenliste des SCO mit einer Marathon-Bestzeit von 2:34.45 h an der Spitze rangiert, schilderte uns die Besonderheiten des Schwarzwaldes im allgemeinen und des anstehenden Laufes im beson-



deren. Natürlich nahm er auch Bezug zu historischen Gegebenheiten, wobei er auch die Geschichte der "Gelbfüßler" in den unterschiedlichsten Varianten erläuterte. Der Vollständigkeit halber muss aber auch erwähnt werden, dass Wolfgang, der Schwarzwälder (!), die Technik des Skilanglaufes ausgerechnet beim Skiclub Offenbach erlernt hat.

Am Samstagvormittag stand vor Beginn der sportlichen Aktivitäten erst einmal die Kultur auf dem Programm: Eine Stadtführung in der Residenzstadt Donaueschingen. Nach einem Stadtbummel durch die Innenstadt mit den farbenfrohen Jugendstilgebäuden ging es in die Pfarrkirche St. Johann, die mit ihren beiden Türmen das Stadtbild prägt. Hier wurde uns erklärt, wie mitten im Schwarzwald eine im böhmischen Barockstil gebaute Kirche entstehen konnte. Die nächste Station war das Fürstlich Fürstenbergische Schloss, wengleich dem einen oder anderen SCOLer eine Führung durch die Fürstenberg Brauerei mit Verkostung lieber gewesen wäre. Die Begutachtung der Brauereiprodukte fand dann ausgiebig bei den abendlichen, nachsportlichen Veranstaltungen statt. Schließlich endete die Führung an der Donauquelle und der authentischen Klärung der Frage nach dem Ursprung des zweitlängsten europäischen Flusses.

So richtig zur sportlichen Sache ging es dann am Nachmittag. Zunächst starteten die "Kurzstreckler", die 10 km-Läufer. Von Sprintstrecke konnte aber keine Rede sein, wies doch das Höhenprofil bis km 6 einen Gesamtanstieg von 100 Metern auf. Und in den dann folgenden Gefällstrecken meldeten sich arthrosegeschädigte Kniegelenke energisch zu Wort. So muss man auch die Endzeiten in einem entsprechenden Licht sehen:

Manfred Pfeiffer, 155. gesamt, 12. der AK in 1:00.48 h, Axel Hoff 187./8. in 1:05.21 und Joachim Linz 196./14. in 1:13.50 h.

Wenige Minuten später gingen die 4 Nordic Walker des SCO auf die gleiche Strecke. Sie, die vom wöchentlichen Training auch keine Anstiege kennen, mussten auch der Höhe ihren Tribut zollen, kamen



● Rückblicke ●



aber dennoch am Ende des ersten Viertels bzw. am Anfang des Mittelfeldes ins Ziel: Charly Killmer in 1:27.16 h, Ulrike Eichwald und Annette Schlegel zeitgleich in 1:32.18 h und Thomas Eichwald in 1:32.19 h. Die respektablen Zeiten kamen nicht zuletzt auch deswegen zustande, weil die einheimischen Zuschauer an der Strecke und die zahlreichen mitgereisten Fans und nicht zuletzt die Halbmarathonläufer des SCO die Walker lautstark anfeuert. Letztere kamen am Sonntagmorgen zum Zug. Bei kühlen Temperaturen von 6 ° am Start wurden sie auf ihre Strecke geschickt, die vom Start weg kontinuierlich ansteigt, und bis zu ihrem höchsten Punkt etwa bei km 13 auf 860 m Höhe einen Gesamtanstieg von ca. 170 Metern aufweist. Auch das eine Herausforderung für die "Offenbacher Flachländer", die diese mit Mut, aber auch großem Respekt angingen, den Ingrid, auf ihre voraussichtliche Endzeit angesprochen, am Vorvorabend in geradezu sophistischer Weise beschrieb: "Übermorgen bin ich langsamer als halb so schnell!"

Vor diesem Hintergrund können sich die Zeiten sehen lassen:

Ingrid Erk, 77. Frauen gesamt, 4. der AK (und nur knapp eine Minute am Podest vorbei) in 1:55.33 h,



Sabine Hill, 113./10. in 2:01.12 h, Rolf Schneider, 331./17. in 1:51.00 h und Wolfgang Reuter, 335./6. in 1:51.31 h. Während des Laufs hatte Birgit die Fan-



gruppe zum zweiten Teil des Rahmenprogramms gerufen, der der Ökologie gewidmet war: Auf dem Heckenerlebnispfad, der durch die einzigartige Bräunlinger

Heckenlandschaft führt, wurden Fragen beantwortet wie: Wer speißt Insekten an Schlehdornen auf? Was hat es mit der "Drosselschmiede" in Hecken auf sich, und woher kommen die mysteriösen Steinhäufen bei Bräunlingen? Zum Zieleinlauf unserer Halbmarathonis waren aber alle Fans wieder im Zielraum.

Nicht unerwähnt bleiben soll die Endzeit des einzigen SCOLers auf der Marathonstrecke: Wolfgang Vogel musste als 4. seiner AK die Endzeit von 5:11.05 h akzeptieren.

Als Fazit kann man festhalten: Wie schon die zahlreichen Vorgänger hatte auch diese Läuferfahrt sein Alleinstellungsmerkmal: Es war kein Citylauf, sondern ein Lauf in freier Natur. Und damit ein neues Erlebnis für die SCOLer, die bei diesem traditionsreichen Lauf mit den rund 2300 Läufern an zwei Tagen die perfekte Organisation und gute Stimmung genießen konnten. Besonders der Rennmoderator erfreute mit witziger, aber auch nachdenklicher Moderation die Aktiven und Begleiter. Er rief mehrfach vor dem Start die Aktiven auf, verantwortlich mit ihrer Gesundheit umzugehen, stets in sich hineinzuhören, Signale des Körpers ernst zu nehmen und gegebenenfalls auch den Lauf abubrechen. Und sein mehrfach zitiertes Motto nahmen die SCOLer gern mit auf den Heimweg: "Der Schmerz vergeht, aber der Stolz bleibt!"

K.Killmer



● Rückblicke ●



Cerro Aconcagua 6.962m, East Site

Aconcagua 360°

Liebe SkiClubler,
mein letzter Ironman Bericht in diesem Heft, ist schon lange her und aus dem Sport habe ich mich zurückgezogen. Mit nachfolgenden Zeilen versuche ich einen Einblick in mein letztes Abenteuer zu geben. Ein möglichst kurzen Einblick. Ein ausführlicher Bericht würde den Rahmen unserer Vereinslektüre sprengen oder den bereits erstellten Film erfordern.

Als Ski- und Snowboardfahrer, Tourengeliebter, sonst wäre ich ja wohl auch kein Mitglied im SkiClub, sowie Gleitschirmflieger, haben mich die Berge schon immer fasziniert. Darüber hinaus wollte ich schon immer die Anden Südamerikas sehen. So viel die Entscheidung einen „etwas“ größeren Berg in Südamerika zu besteigen. Welchen Berg? Einen den ich schaffen kann. Die Grenzen legt man bekanntlich ja selbst. So wurde es der Aconcagua.

Mit 6.962m der höchste Berg kontinental Amerikas, der höchste Berg der Welt außerhalb Asiens, einer der 7 Summit's. Na also, das ist eine, das ist meine neue Herausforderung.

Der Entschluss war gefasst. Die Familie noch nicht überzeugt. Aber die Vorbereitung bereits begonnen.

Nach dem das Ausdauertraining wieder etabliert war, wurde ich Zuhause auffällig und musste meinen Plan preisgeben. Begeisterung? Hm, habe ich schon anders erlebt. Aber das änderte sich zum Glück noch.

Der ausgewählte Expeditionsveranstalter erforderte zur Annahme meiner Buchung, Besteigungsnachweise und das angeschaffte Material musste auch noch ausprobiert werden. So buchte ich im August 2015 kurzer Hand, eine 6 Tagestour im italienischen Monte Rosa Gebiet. Acht 4.000er in 6 Tagen wurde das Ziel. Übrigens, hier haben Frau und Kinder das zweite Mal den Finger an die Stirn gelegt und mir die allseits bekannte Geste zukommen lassen. Nun ja, ich musste also noch weiter überzeugen. Leider wurden die bestellten Hochgebirgsschuhe nicht mehr rechtzeitig geliefert und so musste ich die Tour mit Leihschuhen unseres Gusti's antreten. Die späteren Blasen und blutigen Füße führten dazu, dass es „nur“ fünf 4.000er wurden. Aber mit Gran Paradiso 4.061m, Signalkuppe 4.553m und Zumsteinspitze 4562m waren sehr schöne Berge dabei und auch einer der höchsten in Europa war als Vorbereitung geschafft. Die Tour alleine wäre schon ein Bericht wert.

Die Aconcagua Expedition startete am 26.12.2015 am Flughafen Frankfurt. 21 Tage, Rückreise am 15.01.2016. Da sehr spät gebucht und das Kennen-

● Rückblicke ●

lern-Treffen versäumt, traf ich am Flughafen auf 3 Frauen und 9 Männer, sowie auf Robert Hochreiter, österreichischer Bergführer und Vollprofi. Die Teilnehmer kamen aus Österreich, Schweiz und Deutschland. Sehr interessante Persönlichkeiten. Mit zum Teil beeindruckenden Bergerfahrungen. Später sollte die Gruppe noch durch den vorgeschriebenen argentinischen Bergführer verstärkt werden. Der Flug führte via Madrid, Santiago de Chile nach Mendoza in Argentinien. Eine Nacht im Hotel in Mendoza, Bus Transfer zum Rande des Nationalparkgebietes, weitere Nacht im Hotel und schon ging es los mit Aconcagua 360°.

Und warum 360°? Der Nationalpark wurde durch den östlichen Eingang betreten. Der Berg sollte im späteren Verlauf von Osten und Norden bestiegen werden. Im Westen wurde abgestiegen und die Südseite, war auf dem Weg zum Westausgang des Nationalparks zu bewundern. Wie denn nun? Der erste richtig große Berg und gleich eine Überschreitung? Na ja, wer suchte nach Herausforderungen und wer legt die Grenzen? Mir wurde versichert, wenn die Gruppe funktioniert und der eigene Wille und Körper stark genug ist, ist das zu schaffen. Ok, also los.

Parkeingang Ost auf 2.280m. Zweitagestour in einer Hochebene bis auf 3.228m. Ab Start, Übernachtungen im zwei Personenzelt und mit wechselnden Partnern/innen. Am 5. Tag war der Berg erstmalig vom Boden aus zu sehen. Uih Uih Uih, war der groß und hoch. Seit der Ankunft in Südamerika war das Wetter Top. Hochsommer und blauer Himmel mit entsprechenden Temperaturen. Selbst auf 3.000m waren es am Tag noch 25°, aber immer Wind und nachts kalt. Es folgte ein Akklimatisationstag mit einer 4.000er Besteigung bevor es am Tag 7, zum Base Camp Plaza de Argentina losging und in einer Tagestour erreicht wurde. Auf 4.200m waren wir nun. Das Wetter verschlechterte sich. Wolken, Wind, Kälte, Schneefall und nachts, tiefer Frost. Unsere Planung, in den nächsten Tagen stufenweise in die Höhenlager bis



die ersten Eindrücke, Anfahrt zum Parkeingang, 28.12.2015

aber wir hatten auch durchgängig Sturm. Im Gipfelbereich 100 km/h und in unseren Lagern zw. 60-80 km/h. Diesen Rahmenbedingungen musste alles untergeordnet und zusätzliche Verweiltage in unterschiedlichen Höhen eingebaut werden. Die Zeit rann uns nur so durch die Finger. Nach dem die im Base Camp vorgeschriebene ärztliche Untersuchung erfolgreich bestanden war, gelangten wir zur jeweils nächsten Höhe, mit folgender Taktik. Ein Aufstieg zum halben Materialtransport, zurück, und die Nacht wieder in der Ausgangshöhe. Der nächste Aufstieg, zum endgültigen Verlagern.

So geplant, aber wie bereits erwähnt, durch das Wetter nicht immer möglich oder sinnvoll. So wurde die eine oder andere nächste Höhe bis zu viermal angegangen, bis endlich verlagert war. Aber am 12.01.2016 war es soweit. Wir waren im 3. Lager auf 5.995m. Immer noch Sturm und der 13.01. unsere absolute letzte Möglichkeit einen Gipfelversuch unternehmen zu können. Ab jetzt wusste ich, was der allseits bekannte und diskutierte El Niño ist und was er für Auswirkungen mit sich bringt. Wir waren als einer der letzten Expeditionsgruppen entschlossen und uns kam die immense Erfahrung unserer Bergführer



Base Camp Plaza de Argentina 4.200m, 02.01.2016

auf 5.995 zu verlagern und zwischen dem 08.01. und 12.01. den Gipfel in Angriff zu nehmen. Guter Plan, aber das Wetter. Es wechselte zwar wieder durchgängig in den bereits bekannten blauen Himmel,

zu gute. Unsere Taktik für den Gipfeltag sah wie folgt aus:

04:00 Uhr Abmarsch. In zwei Gruppen mit je 5 Personen und einem Bergführer. Nur persönliche Aus-

● Rückblicke ●



Mahlzeit im High Camp No. 2, 5.400 m, 09.01.2016

rüstung und Verpflegung ist mitzunehmen. Restliches Material verbleibt im Zelt. Aufstieg bis maximal 14:00 Uhr. Dann Umkehr. Egal ob Gipfel erreicht oder nicht. Zurück zum Lager, Zelt abbauen, Ausrüstung in die Rucksäcke verstauen und weiterer Abstieg bis in das westliche Basislager Plaza de Mulas auf 4.350m.

13.01.2016, 02:00 Uhr. Sturm ca. 80 km/h, schon die ganze Nacht. An Abmarsch nicht zu denken. Mit meiner Zeltpartnerin, wie soll es anderes sein, Sie heißt Sabine, die Lage besprochen und zum Schluss gekommen, das wird nix. Noch bevor wir die 20 minütige Prozedur des Schuhanziehens angehen, wird der Abmarsch auf 06:00 Uhr verschoben. 06:00, immer noch Sturm, aber ich setze alles auf ein Karte und bin Abmarschbereit vor dem Zelt. Sabine war leider zu langsam und ich verliere Sie an dem Tag aus den Augen. Kurze Beratung mit den Bergführern und wir kommen zu dem Entschluss, die die fertig sind, versuchen es in der zuvor festgelegten Taktik. Mit unserem argentinischen Bergführer Miguel und zwei weitere Teilnehmer gehen wir los. Es ist noch dunkel und wirklich Schweine kalt. Zu kalt, um auf die „nicht Fertigen“ zu warten. In der Nacht hatte es -35° . Und die Windgeschwindigkeit waren immer noch bei 60-70 km/h.

Nach 7 Std. 30 Min. Aufstieg über riesige Geröllfelder, Fels- und Eisklettern, stehen wir um 13:42 Uhr tatsächlich auf dem Gipfel. Ein unbeschreibliches Gefühl. Glückseligkeit wechselt sich mit unglaublichem Stolz auf sich selbst und auf die anderen Mitkämpfer ab. Aber auch Dankbarkeit für die die zu Hause gebliebenen sind. Sogar für den Berg ist Dankbarkeit zu spüren. Die ganze Vorbereitung, die ganze Ungewissheit und Unsicherheit der vergangenen Monate, alles war auf einen Schlag von mir abgefallen. Wie sich später herausstellte hatten wir 4 es aus einer Gruppe

von 13 geschafft. VIER und ich war einer davon. Ein unbeschreibliches Gefühl.

Die Aussicht können wir leider nur sehr kurz genießen. Schnell etwas gegessen, ein paar Fotos gemacht und aufgrund des noch vor uns liegenden gewaltigen Restprogrammes, müssen wir nach sehr kurzen 20 Minuten schon wieder los. 20 Minuten für diese ganze Quälerei. Das macht mir immer noch zu schaffen. Erst nach der Rückkehr erfahren wir, dass wir die ersten Menschen seit dem 01.01.2016 waren, die wieder auf dem Gipfel standen. Aufgrund der Umstände wurde uns internationale Anerkennung entgegen gebracht und unser Team erhielt den Spitznamen „the strong German-, Austrian- Swiss- Summitteam“.

Also los, Berg ab. Aber wenn das Ziel bereits erreicht ist, bedarf es einer unglaublichen Willensanstrengung das zu tun, was wir jetzt noch vor uns hatten. Aus meiner Sicht, rannten wir in 3 Stunden die gerade erst bewältigten 1.000 hm bis zu unserem Hochlager auf 5.995m hinab. Aber es kam noch schlimmer. Die Teilnehmer die es nicht geschafft oder es nicht versucht hatten, waren bereits zum Basislager abgestiegen. Zurück gelassen wurde, die für uns erforderliche Ausrüstung und Zelte. Wie ich von unseren Bergführern erfuhr, war das alles zuvor abgestimmt. Verstanden habe ich die Menge Gepäck in diesem Moment dennoch nicht. Es war unter unseren Umständen eine unmenschliche Anstrengung das Zelte abzubauen und das Material zu verpacken. Unsere Rucksäcke hatten fertig gepackt ca. 20 Kg. Und es musste alles noch weitere 1.500 Hm nach unten. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Geschwindigkeiten, hatte sich unsere Abstiegsgruppe irgendwann geteilt. Mir war es schlicht unmöglich das Tempo zu halten und auch nichts Wert, noch bei Tageslicht im



Summit Cerro Aconcagua 6.962m, 13.01.2016, 13:42

● Rückblicke ●



Aussichten von 4.000m



Hochebene, auf dem Weg zum Westausgang

Basislager anzukommen. So gingen wir zu zweit ein für mich „schaffbares“ Tempo. Zeitweise hasste ich mich und jeden auf diesem Berg. Mein Partner war junger Argentinier und sprach kein Deutsch. Zum Glück. Völlig erledigt, aber unter großem Jubel und Freude der gesamten Truppe, jedenfalls dem Teil der noch wach war, erreichten wir um 21:30 Uhr das Basislager. Natürlich im Dunkeln. Wir erhielten unser „Gipfelbier“ und dann ging es sofort ohne Essen und waschen, in den Schlafsack. Mein Zeltpartner in dieser Nacht, er hatte vorzeitig abgebrochen, wollte noch alles Wissen, aber ich bin beim Erzählen wohl eingeschlafen. So hat er jedenfalls am nächsten Tag berichtet.

Der Rest ist schnell erzählt. Am Morgen des 14.01.2016, 9:30 Uhr, Abmarsch im Basislager. 35 km Tal aus- und abwärts, bei sengender Hitze, viel Wind und Staub zum Westeingang des National-

Kleinbustransfer nach Mendoza. Unterwegs noch in ein Steakhouse eingefallen, riesige argentinische Steaks verdrückt und Unmengen Bier und Wein in die ausgedörrten Körper geschüttet. Aufgrund der Zeitverschiebung noch vorgezogen in meinen Geburtstag gefeiert. Am 15.01.2016, 01:00 Uhr, Ankunft im Hotel.

Die erste Dusche seit 14 Tagen. Auch ein unglaubliches Gefühl. Da ich jetzt auch nach deutscher Zeitrechnung Geburtstag hatte, wurde die Gruppe kurzer Hand auf einen weiterführenden Umtrunk eingeladen. Die Straßenbar um die Ecke haben wir gefühlt, leer gemacht und um 6 Uhr, den Weg zum Hotel nicht mehr ohne Hilfe gefunden. Um 14 Uhr, Abfahrt zum Flughafen. Rückflug von Mendoza, via Santiago de Chile, Madrid, nach Frankfurt. 16.01.2016, 15:00 Uhr Landung in Frankfurt.

Mein persönliches Fazit:

Die Andenkette ist wunderschöne. Aus der Luft, vom Boden oder mitten drin. Mit außergewöhnlichem Ausdruck. Verliehen, durch das sehr unterschiedliche Gestein, die sehr hohen Berge und natürlich, durch die wunderschöne Natur. Sehr beeindruckend. Die Expedition war eine herausragende Erfahrung. Völlig neu, völlig anders als alles was ich bisher angegangen und geschafft hatte. Für mich immer noch unglaublich ist, dass man wieder lernt, sich selbst zu reduzieren und sich über ganz einfache Dinge des Lebens freuen zu können. Beispiel? Die Flamme im Kocher brennt und das Eis schmilzt zu Wasser. Yeah! Die gewaltige Natur verlangt es dem Menschen ab und wir lernen, uns darauf einzulassen und zufrieden damit zu sein. Ich lernte, eine nicht gekannte Ruhe kennen und hoffe, dass ich einen Teil davon noch lange bewahren und in mir tragen kann.

Natürlich habe ich auch für dieses Abenteuer wieder viel Unterstützung erhalten. Der Gusti hat Material beraten und mir ausgeliehen. Sogar eine SkiClub



Gipfel- & Geburtstagsparty, 15.01.2016

parks. Sehr viel Zeit, dass am Vortag erlebte Revue passieren zu lassen und mit den Anderen zu besprechen. Aber auch, um die wunderschöne Natur und Stille zu genießen. Um 17:00 Uhr am Parkausgang,

● Rückblicke ●



Büßerschnee, Aufstieg, 4.800 m

Veranstaltung wurde in meine Vorbereitung eingebunden. Aus der jährlichen Dezember Wanderung zum Gansessen, machte ich für mich kurzerhand einer zweitägige Adventure Tour durch den Spessart. Und tatsächlich fand ich mit Mirco noch einen positiv verrücktes Skiclub Mitglied, der mit marschierte. Die SkiClub Wandergruppe trafen wir dann beim wohlverdienten Gansessen.

Meiner Familie gilt natürlich der größte Dank. Die anfängliche Skepsis war schon bald gewichen. Die spürbare Angst aber erst nach der Rückkehr am Flughafen. Aber zum Ende der Vorbereitungen verspürte ich unglaubliche Unterstützung. Diese gab mir die Kraft und Stärke, meine eigenen Bedenken zu besiegen. Das Ziel zu verfolgen und erfolgreich abzuschließen. Hierfür bin ich für alle Ewigkeit extrem Dankbar.

Sehr Interessant war bzw. ist, dass ich auf Menschen voller Bedenken und Vorbehalte gestoßen bin. Manchmal hatte ich den Eindruck, die eigene Angst vor möglichen Herausforderungen verleitet zum Bedenkenträgertum und zum Ausreden wollen. Für mich unverständlich. Aber auch das gilt es zu akzeptieren. Vor der Reise musste ich Aufgrund eigener Unsicherheit und Ängste, manches Gespräch abbrechen. Nach der

Reise, führe ich nicht mehr jedes. Aber eine Frage wird an mich doch immer wieder gestellt. Wie fühlst du dich jetzt? Als Sieger oder Bezwingen? Weder noch. Für mich ist klar, der Berg war gnädig und hat uns nach oben gelassen.

Vor diesem Hintergrund möchte ich den Bericht mit einem Zitat abschließen das aus meiner Sicht sehr passend zum Ausdruck bringt, wie wir Menschen dieser einmaligen Natur begegnen könnten bzw. sollten:



*„ Ich soll einen Berg bezwingen ...?
In Wirklichkeit sind wir da oben doch nur kleine
Kreucher und Fleucher“
-Reinhold Messner-*

*Never give up!
Stefan Scheuermann*

● Rückblicke ●

40 Jahre Skiclub Offenbach

Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde des SCO

In diesem Jahr jährt sich zum 40. Mal der Gründungstag des Skiclubs Offenbach. 40 Jahre Vereinsleben reichen sicher noch nicht aus, um von einer großen Tradition sprechen zu können. Aber wir dürfen mit Genugtuung festzustellen, dass es dem Skiclub in diesen 40 Jahren gelungen ist, sich einen festen Platz und einen guten Ruf innerhalb der Vereine der Stadt Offenbach zu verschaffen. Diesen Status hat er dem engagierten Wirken vieler Mitglieder und der ehrenamtlichen Tätigkeit zahlreicher Vorstandsmitglieder, Übungsleiter und Helfer zu verdanken. Sie haben auf sportlichem und gesellschaftlichem Gebiet den Verein zu dem gemacht, was er heute ist.

Es begann mit der Gründung im Mai 1976. Elf skibegeisterte Offenbacher, an der Spitze Christian und Winni Schäfer, gründeten einen Skiclub in einer Stadt, die, außer dem „Bersch“, weder einen nennenswerten Berg, noch ausreichend Schnee aufzuweisen hat. Unter §2 der Satzung findet man unter "Zweck und Aufgaben" u.a.: "Der SCO dient der körperlichen Ertüchtigung seiner Mitglieder durch Leibesübungen auf der Grundlage des Amateurgedankens."

Im Zentrum stand natürlich der Skisport in den beiden Formen Alpin und Nordisch, wobei am Anfang der Schwerpunkt mehr auf "Alpin" lag. Das hatte sicher seinen Grund darin, dass dem alpinen Skisport das Image des „Elitären“ anhaftete. Und das war den Gründern seinerzeit sehr wichtig. Die Langläufer waren die "Zahnstocher"-Aktiven, die nicht die große Attraktivität ausstrahlten, die man brauchte, um auf sich als neuem Verein und Freizeitangebot aufmerksam zu machen.

Heute, 40 Jahre später, wollen wir zurückblickend die Frage stellen: Was ist daraus geworden?

Da sowohl die Berge, als auch oft der Schnee Mangelware waren und sind musste man beiden hinterherfahren. Daraus folgte zwangsläufig, dass der SCO in den folgenden Jahren ein Angebot an diversen Skireisen als Schwerpunkt in sein Programm aufnahm. So führte die erste Skireise 1977 nach Alp Sella matt in der Schweiz, in ein nach heutigen Maßstäben eher bescheidenes Skigebiet. Übernachtet wurde in einer Hütte auf dem Matratzenlager! Bei der zweiten Reise, der Saisoneroöffnungsfahrt 1977/78 nach Oberau an der Zugspitze, musste am Nassen Dreieck der Bus angeschoben werden, weil der Motor nicht mehr ansprang. Später brach kurz vor München der Boden des Skischranks am Heck des Buses durch und ca. 30 Paar Skier waren um 20 cm

kürzer und auch die Rückfahrt verzögerte sich, weil sich der Bus in einer feuchten Wiese festgefahren hatte. Das war wahrlich alles andere als ein vielversprechender Anfang!

Doch wenige Jahre später, die anfänglichen Pleiten, Pech und Pannen waren überwunden, führte schon die Saison-Abschlussfahrt nach Zermatt. Die Unterbringung war im 5 Sterne-Grandhotel Zermatter Hof - von wegen Matratzenlager! Das abendliche sechsgängige Dinner zog sich über zweieinhalb Stunden hin! Die Mitreisenden waren samt und sonders honorifique Skifahrer, von denen einige für die viertägige Reise drei Koffer dabei hatten! Bei einigen der Damen reichte nicht der Nerz, ein Breitschwanz und ein Persianer gehörten ebenfalls noch mit zum Gepäck. Man wollte ja schließlich nicht zweimal mit demselben Outfit in der Disko erscheinen. Und auch das sportliche Equipment konnte sich sehen lassen: Ski-Ausrüstung und -Kleidung waren vom Feinsten, was die Sportgeschäfte der Region, an der Spitze Sport-Gräcmann, im Sortiment hatten.

Der Skiclub hatte sich ganz schön gemauert. Die Zahl der Mitglieder wuchs stetig. Die professionelle Organisation der Reisen und die Öffentlichkeitsarbeit, vor allem in Form der inzwischen geschaffenen Vereinsbroschüre "Loipe und Piste", hatten ihre Wirkung

**Zeitschrift für
Mitglieder und Freunde des
Skiclub Offenbach 1976 e.V.**



**Loipe
und
Piste**

**Jahrgang 11/1
Ausgabe 1987/88**

● Rückblicke ●

nicht verfehlt.

Letztere hatte sich zu einer Zeitschrift entwickelt, die sich von der Auflagenhöhe von anfangs 500 auf später 1200 Exemplare entwickelte und zweimal pro Saison mit ca. 60 Druckseiten erschien. Zum regelmäßigen inhaltlichen Konzept gehörten die Informationen über das Trainingsangebot, die Öffnungszeiten der Geschäftsstelle, Adressen und Sprechzeiten der Vorstandsmitglieder, das Veranstaltungsprogramm, Protokolle der Jahreshauptversammlungen und Ergebnisse der Clubmeisterschaften. Ergänzt wurden diese durch Vorschauen auf geplante Fahrten und Veranstaltungen, Ergebnis- und Erlebnisberichte von zurückliegenden Fahrten, geselligen Veranstaltungen oder sportlichen Wettkämpfen. Anlässlich eines Wettbewerbes des LSB im Jahre 1985, bei dem die besten hessischen Vereinszeitungen ausgezeichnet wurden, belegte "Loipe und Piste" unter 38 Mitbewerbern den 2. Rang und kassierte dafür 600.- DM Prämie.



Blättert man in den Ausgaben, beginnend mit der ersten aus dem Jahre 1977, so findet man zahlreiche Hinweise auf die Aktivitäten des jungen Vereines. Beeindruckend sind nicht zuletzt auch die auf der vorletzten Seite aufgeführten Namen der Neumitglieder, unter denen sich nicht selten auch prominente Offenbacher befinden. Im Schnitt liegt die Zahl der jährlichen Neuaufnahmen bei rund 35 Mitgliedern. So verwundert es nicht, dass der Skiclub im 1. Jubiläumsjahr, dem 10. Jahr seines Bestehens, die 400-Marke knackt.

Die Hinweise und Beschreibungen anstehender Veranstaltungen oder die Erlebnisberichte von verflochtenen Aktivitäten geben ein beredtes Zeugnis über die Vielfalt des Angebotes.

Die Beiträge zu den Fahrten der Alpinen dokumentieren, dass neben dem Breitensportangebot der Leistungsgedanke nicht zu kurz kam. Beispiele liefern Berichte über die regelmäßige Teilnahme der Kinder und Jugendlichen an Bezirks- und Hessenmeisterschaften, bei denen auch Platzierungen im Spitzefeld zu verzeichnen sind. Ihre konditionellen und technischen Fertigkeiten hatten sie sich bei Trai-

ningsfahrten in die Rhön, zur Reiteralm, ins Pitztal, nach Fieberbrunn, nach Zell am Ziller, zum Schnalstalglacier und anderswo geholt. Zumeist waren es die Kinder von erwachsenen Mitgliedern, die ihrerseits quasi vorbildhaft ihre Wettkampfbegeisterung durch die Teilnahme an Bezirks- oder den Clubmeisterschaften bewiesen. So finden sich beispielsweise in der Ausgabe 1982 die Namen von SCOLern in den Ergebnislisten der Bezirksmeisterschaften auf den Plätzen 1 bis 4. (*Hinweis Seb. Grob u.a.*)

Der Leistungsgedanke wurde Jahr für Jahr durch die Clubmeisterschaften in Hittisau, später in Gerlos, hochgehalten. So zeigt uns der Blick ins Archiv z. B. Teilnehmerzahlen von 76 Alpinen im Riesenslalom und 29 nordischen Aktiven im klassischen Langlauf in den Altersklassen von Schülern bis AK II. Regelmäßig begleitete ein Reporter der OP auf Einladung des SCO die Aktiven und stellte anschließend einen ausführlichen Bericht in die OP. Prominentester OP-Berichtersteller war Andreas Meier-Feist, den man heute fast täglich mit politischen Reportagen aus Brüssel und Strassburg im Sender „HR-Info“ hören kann. Legendar war seinerzeit sein Sportbericht von den Clubmeisterschaften in Gerlos, der die Überschrift trug: „Und vor dem Rennen noch ein Pfeifchen.“

Zum festen Bestand des Trainingsangebotes gehörte und gehört noch heute das Skigymnastik- und allgemeine Gymnastik-Training in der Halle. Hier hatte und hat der Skiclub ein großes Pfund, mit dem er wuchern konnte und kann. Es war Anziehungspunkt Nr. 1 und Motiv für viele Mitglieder, dem Verein beizutreten. Voraussetzung war und ist, dass es dem Vorstand gelingt, hierfür herausragende -im wahrsten Sinne des Wortes – engagierte Übungsleiter und Trainer zu gewinnen. Hier muss man auch unbedingt bereit sein, die entsprechenden finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Dass die Aktiven seinerzeit auch leistungsmäßig auf hohem Niveau angesiedelt waren verdanken sie dem intensiven Training in den Sommermonaten und einem Trainer, Gerhard Niemeyer, dem man liebevoll den Beinamen "der Schleifer" verpasst hatte. Ein Auszug aus den Trainingszeiten in "Loipe und Piste" 1984: Lauftreff Donnerstag 19.00 Uhr: "Starke Gruppe"- Aufwärmarbeit, Ausdauer- und Krafttraining (u.a. Deuser-Band) verschiedene Laufübungen, Zirkeltraining für Alpin und Nordisch. Trainingsdauer 75 bis 90 min. (ÜL Niemeyer). "Anfänger und Normaltrainierte": Lauftraining-mittleres Tempo-Lockerungs- und Bewegungsübungen; 70 -75 min. (ÜL Schimpke) Sonntag 10.00 Uhr abwechselnd "Patershäuser Hof" oder "Monte Scherbelino", zeitweise auch Offenbacher Schneckenberg: Skirollertraining - 2 Runden a 6,5km Eingewöhnung an den Bewegungsablauf des Langlaufs und Technikverbesserung oder Rollertraining am Berg auf asphaltierter Übungsstrecke 400m lang.

● Rückblicke ●

Dauer jeweils 2 Stunden.

Die Erfolge ließen nicht lange auf sich warten. Im Sommer bei den Volks- und Marathonläufen fand man immer häufiger Aktive des SCO in den Ergebnislisten ganz vorne platziert. Ende der achtziger Anfang der neunziger Jahre hatte der SCO allein 10 Läufer mit Marathonbestzeiten um oder unter 3 Stunden. Die Leichtathletik treibenden Vereine blickten neidisch. Oder im Juni 1983 konnte man in "Sport in Hessen", dem offiziellen Organ des LSBH unter dem Mannschaftsbild des SCO den folgenden Beitrag lesen: " Der 1. Offenbacher Stadtlauf liefert noch immer Gesprächsstoff. Nicht nur die über 1000 Teilnehmer imponierten bei dieser Erstaufführung, sondern vor allem die Teilnahme starker Gruppen aus vielen Vereinen. Die teilnehmerstärkste Gruppe aus OF kam ausgerechnet vom Skiclub. Und die Offenbacher Skiläufer schlugen sich im Kampf mit den "Asphalt-Giganten" recht wacker". In 1986 richtete der Skiclub die Waldlauf-Bezirksmeisterschaften des Hess. Skiverbandes aus und stellte mit Thomas Maith auch den Sieger aller Klassen. Zuvor im Winter war ihm auch das Kunststück gelungen, den Titel des Bezirksmeisters im Skilanglauf zu erringen. Der Skiclub hatte einen Doppel-Bezirksmeister.

Auch auf Schnee suchten die Leistungsorientierten im SCO das Kräftemessen im Wettkampf. Unvergessen, ja geradezu legendär ist die Teilnahme der achtköpfigen Crew des SCO an der Mittelallalin-Abfahrt in Saas-Fee 1986, der höchsten Gletscherabfahrt der Welt. So wie es z.B. auf der Streif ein "Canadian Corner" gibt, so gibt es seitdem auf der Mittelallalin-Abfahrt ein "Offenbacher-Loch", weil an ein und derselben Stelle 5 Teilnehmer aus der Kurve flogen! Wie schön zu wissen, dass jene Wagemutigen mit dem heutigen Team des SCO der "Inferno-Rennfahrer" von Mürren um Ingrid Erk, nicht nur im Winter, sondern auch im Sommer, ebenbürtige Nachfolger gefunden haben. Oder erinnern wir uns der mehrfachen Teilnahme der Offenbacher Langläufer am Glocknerlauf auf dem Pasterzengletscher oder dem Schwarzwälder Skimarathon über 60 km von Schonach nach Hinterzarten, wo neben dem konditionellen und technischen Können auch noch in die Trickkiste des Skiwachsens gegriffen werden musste, um erfolgreich zu sein.

Zu den Ausdauersportlern müssen auch die Mitglieder der Radsportgruppe gezählt werden, die das Radtraining zur Vorbereitung auf den Sport im Winter nutzten. Auch sie schnuppernten mehrfach Wettkampfluft, etwa bei der Teilnahme an der Odenwaldrundfahrt, Südliche Weinstraße -Tour oder Karwendel-Rundfahrt. Eine eigene Abteilung innerhalb des SCO war ihnen aber nie vergönnt.

Den größten Platz im sportlichen Programm der Alpinen nahmen allerdings die Ski-Trainingsfahrten für Erwachsene ein. Neben

der traditionellen Saison-Eröffnungsfahrt, zumeist zum Hintertuxer Gletscher, und der Saisonabschlussfahrt nach Zermatt oder St. Moritz stand als Schwerpunktfahrt in den ersten Jahren der Zielort Pettneu am Arlberg. Für uns heute unvorstellbar füllte der Skiclub seinerzeit die Busse für drei Fahrten, eine davon 14-tägig, wobei natürlich auch zahlreiche Nichtmitglieder mit an Bord waren. Man muss allerdings auch bedenken, dass in diesen Jahren der Skiclub quasi konkurrenzlos so ziemlich der einzige Anbieter derartiger Freizeitveranstaltungen war. Sehr bald schossen kommerzielle Reiseanbieter wie Pilze aus dem Boden und es wurde und wird immer schwerer für jeden Skiclub, noch große Gruppen an Interessenten für Skiclubreisen zu bekommen. Ähnlich sah und sieht es bei den Langläufern aus, deren Zielorte anfangs im Schwarzwald oder bayerischen Wald lagen und die nach der Wende in Oberhof bzw. in Oberstdorf Fuß gefasst haben. Gespräche mit Vertretern anderer Sportvereine bestätigen ein Phänomen: Die Menschen heute neigen mehr und mehr dazu, ihre Freizeit nicht in der Gruppe, sondern unverbindlich und individuell zu gestalten. Man scheut die Bindung an einen Verein und ist bestenfalls bereit, sich in der Anonymität einer kommerziellen Sportgruppe zu betätigen. Dort treibt man für eine relativ kurze Zeit gemeinsam Sport, geht aber dann schnell wieder auseinander, ohne irgend eine wie auch immer geartete soziale Bindung, wie sie der Verein meistens initiiert, einzugehen. Dies Phänomen zeigt sich besonders in Stadtgesellschaften, und nicht umsonst haben dort die Sportstudios Hochkonjunktur.

Ähnlich verhielt und verhält es sich mit der Entwicklung der Jugendarbeit im Skiclub. Gab es in den ersten Jahren noch eine zahlenmäßig respektable Jugendabteilung, so wurde es in den späteren Jahren immer schwieriger, diese noch zu halten. Die Konkurrenz durch das sich immer stärker etablierende Angebot anderer, attraktiver Sportarten, die Entwicklung des Skilaufs in den Augen der Kinder bestenfalls hin



Eine gute Vorbereitung auf die Wintersaison war die Karwendel-Rundfahrt 1982

● Rückblicke ●



zu einer Fun-Sportart für den Winter und nicht zuletzt die Verlockungen der modernen Medien machten es den Jugendleitern und Jugendwarten im Verein immer schwerer, eine Jugendarbeit am Leben zu erhalten. Dann macht sich natürlich Resignation breit, wenn es einem nicht mehr gelingt, junge Menschen über 10 Monate im Jahr für die Vorbereitung einer Sportart zu motivieren, die man dann höchstens 2 Monate und auch noch fernab vom Wohnort betreiben kann.

Mit den neu eingeführten Familienfreizeiten in den Weihnachts- oder Osterferien hatte der Skiclub nochmals große Erfolge zu verbuchen. Das gemeinsame Skilaufen von Eltern und Kindern wurde hier mit der Auswahl attraktiver Skigebiete, etwa im Stubaital, in den Tauern, in Samoens oder auf dem Schnalstal-Gletscher kombiniert. Bei allem Erfolg und bei aller Freude an den gemeinsamen Erlebnissen: Es blieb bei diesen Momentaufnahmen und hatte leider keine nachhaltigen Ergebnisse, etwa in Form einer kontinuierlichen Jugendarbeit.

Beim Rückblick würde man der Vielfalt des Angebotes des Skiclubs in der Vergangenheit nicht vollständig gerecht werden, würde man die gesellschaftliche und gesellige Seite nicht erwähnen. Allen Vorständen war immer bewusst, dass Sport im Verein für Gemeinwohl steht, für die Entstehung und Pflege von Freundschaften und von sozialen Kontakten. Gerade in einer Zeit, in der vor allem in den Städten viele vertraute Kontakte verlorengegangen sind, hat sich die sportliche Betätigung in Kombination mit geselligem Beisammensein zu einer der wesentlichen Kommunikations- und Integrationsmöglichkeiten entwickelt. Hierfür standen beispielhaft der Skiball im Herbst, der Adventskaffee und das Läufertreffen, der Ski-Fasching im Frühjahr, die Grillparty im Sommer und daneben die Wanderungen, die Isar-Floßfahrten, das Mainuferfest u.a. Die jetzigen Aktivitäten, wie Paddeltour, ein- und mehrtägige Radtouren, der Bieberer Nikolausmarkt, das Lichterfest, das jährliche Skiclubfest, der gemeinsame Besuch eines Festspiels in der Region, der wöchentliche Läufer- und Walker-

stammtisch am Donnerstag u.a. schließen sich heute Gott sei Dank nahtlos an und setzen diese gute Tradition fort.

So wie sich die Zeiten verändert haben, so hat sich auch der Skiclub verändert. Das gilt für alle Sportvereine. Das zeigen z. B. die neuen Sportarten Triathlon oder Nordic Walking, die sich inzwischen im Skiclub fest etabliert haben. Und das mag am Beispiel des demographischen Wandels gezeigt werden: Der Anteil der Älteren in der Gesellschaft und damit auch in den Vereinen wird aufgrund der steigenden Lebenserwartung immer größer. Und die Vereine sind gut beraten, wenn sie deren Ansprüchen und Wünschen gemäß dem Motto "Such auch mit 70 noch den Kick: Mach Triathlon und Aerobic!" nachkommen. Der Vorstand eines gegenwärtigen Sportvereins ist gut beraten, dieser Klientel und dieser Forderung gerecht zu werden.

Leider muss man auch im Skiclub zur Kenntnis nehmen, dass Mitglieder, die über Jahrzehnte dem Verein angehört haben, mit ihm und in ihm viele schöne Stunden verlebt und zahlreiche angenehme Erinnerungen mitgenommen haben, im Alter dann austreten, weil sie vielleicht das Angebot des Clubs nicht mehr nutzen. Eigentlich traurig und nicht nachvollziehbar.

Lasst mich schließen mit einem Appell an gegenwärtige und zukünftige Vorstände: Hinter der Maxime "Sport für alle", die der Skiclub auch in Zukunft anstreben sollte, verbirgt sich das große soziale Ziel, mit seinem Angebot an Aktivitäten sportlicher und gesellschaftlicher Art allen Menschen, ob leistungs- oder freizeitsportlich interessiert, Gelegenheit zu geben, Sport und Gemeinschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl zu erleben.

Die Traditionen und Leistungen der Vergangenheit und das bisher Erreichte mögen ein Ansporn für die Zukunft sein.

Karl Killmer ; 23.02.2016



● Rückblicke ●

Wanderfahrt nach Tannheim



Tannheim hat viel verändert. Seit der Wanderfahrt nach Tannheim gibt es beim Skiclub – geschlechtsneutral gesehen – einen Fleckviehflüsterer, einen Lockstedterbeauftragten, einen Ständig-zu-spät-

heim konnte man aber auch einige Lehren ziehen. Wenn du das ganze Jahr über nicht Rad fährst, solltest du keine 42-Kilometer-Tour mit über 600 Höhenmetern mit dem Mountainbike unterneh-

Gleichzeitig solltest den Hut ziehen vor Menschen, die mehr als 20 Jahre älter sind als du, aber vor keinem Berg und keinem Schwierigkeitsgrad zurückschrecken, während du den Schwanz einziehst...

Für Frank hat Frau Besserwisser noch einen besonders wertvollen Tipp parat: Bevor dir auf dem Weg zum Gipfel das Herz in die Hose rutscht, frag doch erst Manni, ob er vielleicht mit seiner sechsjährigen Tochter schon mal da war. Erspart Nervenflattern und das Gespött der anderen.

Und noch ein Tipp für Wanderer mit österreichischen Wurzeln: Geh nie allein einen schmalen Grat hinunter. Du könntest bei einem Fehltritt zur menschlichen Lawine werden. Das tut nicht nur weh, sondern im Tal sieht man dir dann auch noch an, dass du einen Feh-



Kommer, einen E-Bike-Tester, einen Maskenmann und zwei (männliche) Oberkörper-Nacktmodels. Und zwei neue weibliche Fans, die auf einer Wanderroute mit einem Becher Rotwein angelockt werden konnten. Aus der Wanderfahrt nach Tann-

men. Und du solltest keinem Supersportler trauen, der dir erzählt, die Tour sei ziemlich einfach oder der Klettersteig sei ein Klacks.

ler gemacht hast... Aber nun mal im Ernst: Die Wanderwoche im Tannheimer Tal war Arbeit für die müden Knochen,



● Rückblicke ●



Training für die degenerierte Schreibtisch-Muskulatur, Sauerstoffüberschuss für die Großstadt-Lunge und Balsam für die Seele. Gamskopf, Gimpel, Schmugglersteig, Schattwald, Wannenjoch, Zipfelsalm, Edenalpe, Bad Kissinger Hütte – Worte, die in großartiger Erinnerung bleiben werden. Allein beim Anblick der Berge, die aussehen, als seien sie von einem

grünen Teppich überzogen, geht einem das Herz auf. Wenn dann nach dem Aufstieg und der grandiosen Aussicht auf türkisfarbene Seen noch ein Zirbenschnaps oder eine Marille in der Hütte oben drauf kommt, weiß man, warum die Berge so steil sein müssen. Zur Not darf's übrigens auch gerne ein Obstler sein.

Kilo mehr auf der Waage, obwohl bei den Berg-Gewaltmärschen jede Menge Kalorien purzelten. Eine blonde Dame gab den Kampf mit den Pfunden schon an Ort und Stelle auf. Die „Arsch-frisst-Hose“-Version wurde nach dem Besuch



Dem Alkohol und den Künsten des ungarischen Kochs im Hotel sei Dank, dass keiner der Offenbacher Wanderer nach etlichen Wanderkilometern und vielen hundert Höhenmetern als Strich in der Landschaft zurückkam. Unbestätigten Gerüchten zufolge hatten einige nach der Woche sogar drei



● Rückblicke ●



eines Sportgeschäfts am zweiten Wandertag gegen eine Wanderhose mit Gummizug im Bund ausgetauscht.

Das Essen verdient auf jeden Fall eine Extra-Erwähnung. Egal, was auf den Tisch kam – es hat immer geschmeckt. Nach drei Tagen bekam einen Nachschlag, wer nicht genug kriegen konnte. Nach vier Tagen hatten wir den Chef so weit, dass wir Wunsch-dir-was mit dem Koch spielen durften. Auch wenn ihm irgendeiner mal die Bedeutung des Wortes „vegetarisch“ erklären sollte...

So gesehen, hatte Manni ein glückliches Händchen und einen

guten Riecher, als er für uns das Quartier in Tannheim aussuchte. Was er allerdings nicht wusste: Die Kühe auf der Weide hinter dem Haus machen mit ihrem Glockengebimmel keinen Unterschied zwischen Tag und Nacht. Sehr gewöhnungsbedürftig für Menschen, die normalerweise den Fluglärm zum Einschlafen brauchen...

Schon am ersten Abend hatte sich die Offenbacher Truppe heimtückisch das Vertrauen des Hotelchefs erschlichen. Ergebnis: Nicht er schrieb die Getränke auf, sondern jeder führte seine eigene Strichliste über Helles, Zweigelt, Veltliner & Co. Der eine im Excel-Format, der andere handschriftlich, der dritte mit der Editierfunktion auf seinem Handy. Am Ende war es wie bei der Lottoziehung: Alle Angaben ohne Gewähr und Anspruch auf Vollständigkeit...

Überhaupt war der Chef mit den durstigen Kehlen der hessischen Truppe nach der Heimkehr vom Berg leicht überfordert. So kam es, dass eines späten Nachmittags auf der hoteleigenen Sonnenterasse neben Brigittes Proseccodosen plötzlich Axels niedersächsisches Höllengesöff auftauchte. Die Lockstedter-Stamperl-Grimassen sind heute noch legendär!

Der Sport kam an allen Tagen zu seinem Recht, die Ausdauer wuchs, die Trinkfestigkeit genauso. Die Stimmung war gut, das



Wetter hat gepasst, die Fernsicht war an allen Bergtagen einfach grandios. Bis zum Zugspitzmassiv konnten wir den Blick schweifen lassen. Das Tannheimer Tal sei das schönste Hochtal Europas, heißt es großspurig auf Prospekten und Ansichtskarten. Auch wenn der Vergleich fehlt – ich würde das so unterschreiben!

Annette Schlegl



● Rückblicke ●



105 Sonnengrüße auf der Offenbacher Hafentreppe galt es bei dieser Veranstaltung der „Samana Yoga – Rebalancing Life“ zu bewältigen. Da durfte der Skiclub nicht fehlen.



Andy Mündlein ist zweifelslos der Kilometerkiller Nr. 1 im Skiclub. Auf seiner Marathonliste 2016 standen der Freiburg Marathon (42,2), Weitalmarathon (42,2), Bärenfelslauf (48), Trollinger Marathon (42,2), Rennsteiglauf (72,6), Zugspitz Ultratrail (81,4), Eiger Ultratrail (57), Piz Alpin Ultratrail (75), Korberstädter Waldmarathon (42,2) und der Vogelberger Vulkantrail. Das ganze natürlich garniert mit tausenden von Höhenmeter. Glückwunsch zu dieser sensationellen Leistung.



Auch schon Tradition: das Race for the Cure oder in diesem Jahr auch Race for the Survival. Auch bei dieser Auflage des Brustkrebslaufs war der Skiclub dabei. Gelaufen wurde im Andenken an unsere verstorbene Freundin Ute Prauser.



Der Glühweinlauf führte die Lauftruppe in der Vorweihnachtszeit von der Rosenhöhe auf den Weihnachtsmarkt am Goetheturm. Dort gab es reichlich Gelegenheit sich mit Warmgetränken aufzuwärmen.

● Rückblicke ●



SCO



● Rückblicke ●



Fest



● Rückblicke ●

Sporttag am 11.09.2016

Wir hatten die Idee, an einem Tag verschiedene Sportarten anzubieten. Mit tatkräftiger Unterstützung von Sabine Hill und ihren Mitarbeitern von ihrem Laufladen Nowalala in Bieber stellten wir folgendes Programm auf die Beine: Selbstverteidigungskurs, Lauf-ABC, Nordic-Walking-Kurs, Ernährungsvortrag und Faszientraining.



Zu unserer Freude waren alle Kurse sehr gut besucht. Besonders unsere älteren Mitglieder waren von dem Selbstverteidigungskurs begeistert, so dass wir überlegen, einen weiteren Kurs anzubieten und Elemente mit in die Gymnastik aufzunehmen. Seit dem Sporttag wissen wir, dass es sich bei dem Aufwärmtraining in der Dienstaggymnastik um Lauf-ABC handelt – mit dem Unterschied, dass wir dienstags die Übungen mit Schuhen in der Halle machen und am Sporttag unsere Füße nackt fröhlich und frei



die Wiese spüren durften.

Bei dem Nordic-Walking-Kurs lernten nicht nur unsere erfahrenen Walker noch etwas dazu, sondern



auch wir „Läufer“ lernten ganz neue Bewegungsabläufe kennen und mussten feststellen, dass Nordic-Walking eine durchaus anspruchsvolle Sportart ist. Ebenfalls ganz neue Erkenntnisse bekamen wir bei dem Ernährungsvortrag von einem Mitarbeiter von Dr. Feil. Auf Roggen und Weizen sollte man möglichst verzichten, da diese Entzündungen fördern würden. Essen sollte man möglichst nur 2-3 mal am



Tag (der Referent hatte nach seiner Aussage eine Zeit lang nur 1 x am Tag gegessen, hatte aber Schwierigkeiten auf einmal 4000 Kalorien zu sich zu nehmen J). Bevorzugte Lebensmittel wären Eiweiß, hochwertige Fette, Kräuter wie Rosmarin, Zimt, Ingwer, Peperoni und weniger Kohlenhydrate. Trinken sollte man bis zu 4 Liter, allerdings kein Bier – was einigen Teilnehmern bitter aufstieß. Wenn man dies alles einhalten würde, dazu morgens nüchtern Sport treibe und anschließend kalt dusche (ich bin bekennender Warmduscher), würde man sein Leben um ca. 25 Jahre verlängern J. (Übrigens ist Dr. Feil der Berater von dem zweifachen Ironman-Gewinner von Hawaii, Jan Frodeno.)

Zum Schluss hat uns Sabine gezeigt, wie wir unsere Faszien mit verschiedenen großen Rollen bearbeiten können.

Fazit: Der Sporttag war ein voller Erfolg und wir werden sicherlich einige Kurse wiederholen.

Ingrid Erk

● Rückblicke ●



● Unser regelmäßiges Trainingsangebot ●

Gäste sind immer Willkommen

Dienstag außer Ferien:	20 ⁰⁰ - 21 ⁰⁰	„Gesund und Fit“, die Gymnastik für Rücken, Bauch und Po Kräftigungs- und Dehnübungen für den ganzen Körper	Beethovenschule Offenbach
---------------------------------------	---	--	------------------------------

Mittwoch außer Ferien:	19 ⁰⁰ - 20 ⁰⁰	Gelenkschonende Fitnessgymnastik Ausdauer und Ausgleich für Jung und Alt	Anne-Frank-Schule
	20 ¹⁵ - 21 ¹⁵	Pilates intensives Ganzkörpertraining mit Körperentspannung bitte Matte mitbringen	

Donners- tag:	19 ⁰⁰ - 20 ³⁰	Lauftreff (5 bis 15 km) Betreuung f. Einsteiger, Hobbyläufer u. Trainingsläufer	Treffpunkt Parkplatz am Sportzentrum Rosenhöhe <i>Laufbetreuung: Ingrid Erk Tel. 069 / 85 84 55</i>
	Achtung! Mitte September bis Mitte Oktober 18:30	Walking Anschließend Läufer - u. Walker- stammtisch auf der Rosenhöhe	<i>Walkingbetreuung: Horst Hof 069 / 85 48 82</i>

Skiken (Nording Cross Skating)

Jeden Freitag oder Samstag von Oktober bis April in Absprache mit Ingrid Erk und Joachim Linz.

Ingrid Erk Tel. 069/858455, Joachim Linz 069/844208

Sollten sich das Angebot oder die Trainingszeiten ändern, wird dies per E-Mail und Homepage bekannt gegeben

● Rückblicke ●



121.831 km
geradelt

Beim diesjährigen Stadtradeln belegte das Team des Skiclubs Offenbach den beachtlichen dritten Platz in der Kategorie aktivste RadlerInnen. Wir danken den fleißigen Radlern die durch diese sportliche Leistung 69,6kg CO₂ zu Gunsten unseres Klimas einsparten.



32.738.930 km
geradelt

**MODE.
BERATUNG.
KOMFORT.
Schuhhaus RÖBEN.**

Wir haben sie:
Die Eleganten, die Trendigen, die Klassischen, die Sportlichen, die Bequemen ...
Schuhe, die zu Ihnen passen.

- Markenschuhe für **Damen, Herren und Kinder**
- attraktive **Komfortschuhe**
- umfassende Beratung für das optimale Schuhmodell, **passend zu allen Einlagen**
- fachkompetente und freundliche **Beratung**



Sabine Röben, Inhaberin

ecco
Gabor
rieker
ara
Sionx
superfit
shoes for life...
Jomos
RICOSTA
ROHDE
WALDLÄUFER

110 Jahre
Mode., Beratung., Komfort.
Röben
www.schuhhaus-roeben.de

Offenbach-Bieber . Philipp-Reis-Str. 6 . 069 891220
Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18:30 Uhr, Sa 9 - 13 Uhr





Urkunde

Als besondere Anerkennung beim
STADTRADELN 2016
für das Team mit den aktivsten RadlerInnen
aufgrund von
490 km
und somit vermiedenen
69,6 kg CO₂
pro Teammitglied
verleihen das Klima-Bündnis
und die Stadt Offenbach am Main
eine Auszeichnung in **BRONZE** an

Skiclub Offenbach

Offenbach am Main, den 24. Juli 2016

H. Schneider

Horst Schneider, Oberbürgermeister

● Allgemeines ●

Lauftreff Läufergruppe

Der Lauftreff des Skiclubs erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Jeden Donnerstag um 19 Uhr treffen sich Läuferinnen und Läufer auf dem Parkplatz des Sportzentrums Rosenhöhe. Neuerdings gesellen sich auch Skiker dazu und drehen ihre Runden.

Egal ob Schnee, Regen, Winter oder Gluthitze, einen Ausfall des Lauftreffs gibt es nicht. Für die einen ist es ein wesentlicher Teil in Ihrem Trainingsalltag, für andere eine vergnügliche Runde in angenehmer Gesellschaft. Für jeden Leistungsstand findet sich garantiert ein Partner. Wir laufen 10, 12 oder 15 km. Kürzere oder längere Distanzen sind in Absprache möglich. Nach dem Laufen sind Duschkmöglichkeiten im Sportzentrum vorhanden. Anschließend geht es zum Stammtisch in einer der umliegenden Gaststätten, Gäste sind jederzeit willkommen, bitte in der dunklen Jahreszeit Stirnlampen mitbringen.



Lauftreff Walkinggruppe

Donnerstags um 19.00 Uhr geht's nicht nur für die Läuferinnen und Läufer des Skiclubs rund. Auch eine Gruppe von Walkern startet vom Parkplatz Rosenhöhe. Wir alle haben Spaß an Bewegung in Gesellschaft und an frischer Luft. Sportliche Höchstleistungen können, müssen aber nicht sein! Die Standardstrecke, die mit und ohne Stöcke zurückgelegt wird, ist 5 km lang und wird von besonders ambitionierten Teilnehmern um 2 km erweitert. Die Sommerstrecke führt vom Parkplatz Rosenhöhe durch den Wald. Während des Winters geht's unter Einbeziehung des Gleisweges auf sicheren und gut ausgeleuchteten Wegen ebenfalls vom Parkplatz aus auf eine 5 km Runde. Ausklingen lassen wir den Abend in der Waldgaststätte Rosenhöhe bei Schumanns.



Du fehlst

Am 22. Dezember 2015 ist Ute Prauser verstorben. Sie hat den Kampf gegen den Krebs, den sie aufgenommen hat, letztendlich verloren.

Ute, ein Kind des Nordens hat es nach Offenbach verschlagen und so hat sie den Skiclub in der Dienstagsgymnastik viele Jahre begleitet. Ute hat nicht nur einfach dafür gesorgt, dass wir uns bewegen, sie ist immer individuell auf unsere Wehwehchen eingegangen und hat das richtige Programm aus dem Hut gezaubert. Wir hatten jede Menge Spaß mit der englischen Kette, mit den Rollbrettern, den Tennisbällen. Lachen war ein großer Bestandteil unserer Dienstagsgymnastik und trotz des großen Spaßes hat Ute immer ein kritisches und geschultes Auge auf die richtige und genaue Ausführung der Übungen gehabt.

Ute war Physiotherapeutin mit Leib und Seele. Für Jeden hatte sie ein offenes Ohr. Sie hat sich immer Gedanken gemacht, wie sie uns bei Sportverletzungen und Beschwerden helfen kann, sei es mit gezielten Übungen oder auch ein Tape an der richtigen Stelle.

Liebe Ute, Du fehlst uns sehr und wir vermissen Dich!



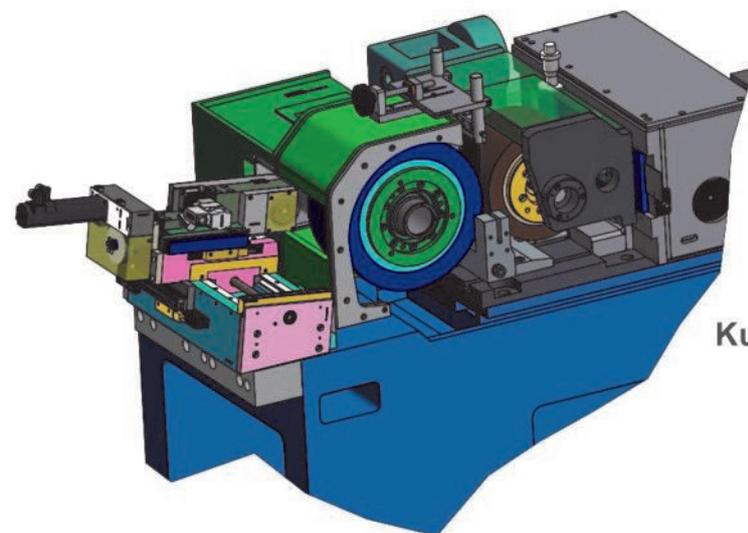
● Ergebnisse ●

Ergebnisse der Skiclub Mitglieder bzw. Starter für den Skiclub in den letzten 12 Monaten

Triathlon									
Stand:		11.10.2016							
Datum	Veranstaltung	Teilnehmer	Gesamtzeit	Platz gesamt	AK	Platz AK	Finis- her / Starter	Platz Team	StartNr
2016									
21.08.2016	Allgäu triathlon Immenstadt	Frank Riesenbürger	06:18:22	414	M55	21			1390
10.07.2016	Churfranken Triathlon	Ingrid Erk	02:48:50	105	W50	2			52
	Niedernberg	Wolfgang Mayer	03:16:20	227	M60	10			173
	"Peter 60 Team"	Brigitte Riesenbürger	03:07:41	209	W50	8			182
		Frank Riesenbürger	03:03:29	196	M55	11			176
		Rolf Schneider	03:08:14	212	M60	9			177
		Thoma Faller	01:26:29	135	M55	7			382
		Frank Hill	01:27:21	143	M55	9			172
		Sabine Hill	01:27:20	142	W50	2			180
		Staffel 1 Maika Janat-Vennemann, Dirk Vennemann, Marlene Arnold	01:31:29	16					
		Staffel 3 Wofgang Krahn, Helmut Treisch, Harald Rupp	01:38:27	17					
		Staffel 8 Elisa Erk, Stefan Janat, Krista Puth	01:21:25	8					
		Staffel 9 Peter Janat, Nicole Beisler, Maurice Ritter	01:21:51	10					
22.05.2016	Kinzigman Langenselbold	Ingrid Erk	01:13:48	19Fr		2	51Fr		199



Spitzenlose Rundschleifmaschinen



Herminghausen und Hartex

Kundenspezifische Maschinenprojektierungen
Überholungen
Modernisierungen mechanisch elektrisch
steuerungstechnisch Reparaturservice

Fordern Sie unser Informationsmaterial an:

SFS Werkzeugmaschinen & Kundendienst GmbH
Siemensstraße 25 63165 Mühlheim
Tel.: +49 (0)6108 7080-0 Fax.: +49 (0)6108 7080-20
info@sfs-gmbh.de www.sfs-gmbh.de

● Ergebnisse ●

Laufen		Stand:	11.10.2016							
Datum	Veranstaltung	Distanz [km]	Teilnehmer	Zeit netto	Schnitt km	Platz	Al- terskl.	Platz AK	Starter	St.N r.

2016

08.10.2016- 09.10.2016	Schwarzwaldmarathon Bräunlingen	42,2	Wolfgang Vogel	05:11:05	07:22	227	M70	4		55	
		21,1	Ingrid Erk	01:55:33	05:29	77	F50	4		1155	
		21,1	Rolf Schneider	01:51:00	05:16	331	M60	17		1533	
		10	Axel Hoff	01:05:21	06:32	187	M60	8		3118	
		10	Joachim Linz	01:13:50	07:23	196	M55	14		3293	
		10	Manfred Pfeiffer	01:00:48	06:05	155	M55	12		3174	
		<i>Nordic Walking</i>	10	Thomas Eichwald	01:32:18	09:14			HK		3579
		<i>Nordic Walking</i>	10	Ulrike Eichwald	01:32:18	09:14			HK		3557
		<i>Nordic Walking</i>	10	Karl Killmer	01:27:16	08:44			HK		3543
<i>Nordic Walking</i>	10	Annette Schlegl	01:32:18	09:14			HK		3587		
24.09.2016	Vogelsberger Vulkan Trail, Schotten	67,4	Andy Mündlein	08:36:07	07:39	43	M50			39	
04.09.2016	Volkslauf Mühlheim	21,1	Steffen Jaspers	01:48:40	05:09		M49	29			
28.08.2016	Koberstädter Wald- Marathon	42,2	Andy Mündlein	03:50:14	05:27	29	M50	8	112	760	
05.08.2016	Piz Alpin Ultra Trail, Schweiz	75	Andy Mündlein	14:39:00	11:43						
21.07.2016	Eiger Ultra Trail, Schweiz	57	Andy Mündlein	11:56:55	12:35						
18.06.2016	Salomon Zugspitz Ultratrail, 4131 HM	81,4	Andy Mündlein	17:10:18	12:39	13				1110	
11.06.2016	Kettelerlauf Offenbach	5	Frank Hill	00:30:48	06:10	199	M50	33	293	366	
		5	Sabine Hill	00:28:26	05:41	125	F50	5	293	140	
		5	Joachim Linz	00:31:08	06:14	201	M50	34	293	377	
		5	Frank Riesenbürger	00:23:16	04:39	38	M50	6	293	374	
		5	Darian Spencer	00:22:45	04:33	31	M20	2	293	378	
04.06.2016	Kirchenlauf Heusenstamm	6,9	Ernst Dorfmann	00:57:11	08:17	160	M70	1	168	294	
		6,9	Joachim Linz	00:57:11	08:17	161	M55	3	168	370	
		16,6	Brigitte Riesenbür- ger	01:33:45	05:39	43	W50	1	78	51	
		16,6	Frank Riesenbürger	01:23:13	05:01	18	M55	2	78	52	
		16,6	Rolf Schneider	01:28:47	05:21	34	M60	2	78	53	
		16,6	Darian Spencer	01:31:56	05:32	42	M	3	78	83	
21.05.2016	Rennsteiglauf	72,6	Andreas Mündlein	08:47:06	07:16	915	M50	204	1721	2538	
08.05.2016	Trollinger Marathon	42,2	Andreas Mündlein	04:09:18	05:54	247	M50	40	700	619	
01.05.2016	Bärenfelslauf	48	Andreas Mündlein	05:45:47	07:12	14	M50	3	36	3	
17.04.2016	Weiltal Marathon	42,2	Andreas Mündlein	03:56:59	05:37	189	M50	37	345	125	
03.04.2016	EVO Wasserlauf, Seli- genst.	25	Jürgen Kühlwein	02:11:40	05:16	M146	M55	22		173	
03.04.2016	Freiburg Marathon	42,2	Andreas Mündlein	04:08:16	05:53	425	M50	56		774	
		21,1	Rolf Schneider	01:54:24	05:25	1854	M60	57		7670	
13.03.2016	Frankfurt Halbmarathon	21,1	Rolf Schneider	01:49:46	05:12	1901	M60	35		5009	
19.03.2016	Platte Berglauf WI	8,1	Frank Riesenbürger	00:53:07	06:33	85	M55	21		328	

2015

08.11.2015	Behördenwaldlauf	5,8	Ernst Dorfmann	00:43:02	07:25	47 Gä- ste	M70	2		219
		5,8	Manfred Fleischer	00:40:10	06:56	45 Gä- ste	M60	4		222
		5,8	Jürgen Kühlwein	00:27:51	04:48	20 Gä- ste	M50	4		126
		5,8	Brigitte Riesenbür- ger	00:30:15	05:13	27 Gä- ste	W50	1		223
		5,8	Frank Riesenbürger	00:28:18	04:53	21 Gä- ste	M50	5		232
		5,8	Dominik Schneider	00:24:40	04:15	12 Gä- ste	MHK	1		127
		5,8	Rolf Schneider	00:26:56	04:39	17 Gä- ste	M60	1		121
25.10.2015	Frankfurt Marathon	42,2	Frank Riesenbürger	03:53:37	05:32	4961	M55	271		4961
		42,2	Wolfgang Vogel	04:57:53	07:04	8206	M70	24		8206

● Allgemeines ●

Unsere treuen Mitglieder 2016

40 Jahre im Skiclub Offenbach			30 Jahre im Skiclub Offenbach		
Schäfer	Christian	01.08.1976	Fleischer	Manfred	05.11.1986
Schäfer	Winfriede	01.08.1976	Bollmann	Jens	05.11.1986
Ullrich	Herbert	01.08.1976	Mündlein	Andreas	03.12.1986
Hof	Horst	01.08.1976			
Hof	Gaby	01.08.1976			
Gessner	Margot	01.10.1976			
Knof	Bruno	01.11.1976			
Knof	Helga	01.11.1976			
Baukloh	Peter	26.11.1976			
Eichner	Gisela	06.12.1976			
25 Jahre im Skiclub Offenbach			20 Jahre im Skiclub Offenbach		
Erk	Carl-Philipp	01.01.1991	Scheuermann	Stefan	01.01.1996
Häusler	Heidi	01.07.1991	Scheuermann	Saskia	01.01.1996
Gehrung	Gerlinde	01.09.1991			
Kühlwein	Silke-Daniela	04.11.1991			
Müller	Gustav	04.12.1991			
15 Jahre im Skiclub Offenbach			10 Jahre im Skiclub Offenbach		
Faller	Thomas	01.04.2001	Juricev	Hannelore	01.01.2006
Pütz	Lucy Luna	24.04.2001	Riesenbürger	Brigitte	01.01.2006
Irlle	Rüdiger	01.06.2001	Riesenbürger	Frank	01.03.2006
Ludwig	Thomas	01.09.2001	Hoff	Axel	01.10.2006
			Berger	Matthias	01.12.2006
			Leydecker	Stefan	01.12.2006
			Disser	Stephanie	01.01.2006
5 Jahre im Skiclub Offenbach					
Hungershöfer	Katja				01.01.2011
Hauck	Klaus-Werner				01.01.2011
Reifschneider	Mirjam				01.02.2011
Schlegl	Annette				01.05.2011
Rosenfelder	Claus				01.08.2011
Eichwald	Ulrike				01.09.2011
Hungershöfer	Katja				01.01.2011

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder in der Zeit zwischen September 2015 und 2016

Gabriele Armansky

Ulrike Hahn

● Allgemeines ●

Protokoll der Jahreshauptversammlung Skiclub Offenbach 1976 e.V. vom 6. Juni 2016

Ort: Vereinsgaststätte des BSC 1899 Offenbach, Eichwaldweg 27, 63069 Offenbach
Dauer: 19³⁵ Uhr bis 20⁵⁵ Uhr
Protokollführer: Rolf Schneider

Tagesordnung

Begrüßung / Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die 1. Vorsitzende Brigitte Riesenbürger begrüßte die anwesenden Mitglieder.

Die Einladung zur Jahreshauptversammlung erfolgte fristgerecht.

21 stimmberechtigte Mitglieder waren anwesend.

Die Teilnehmerliste ist dem Protokoll beigelegt.

Wahl des Versammlungsleiters

Karl Killmer wurde ohne Gegenstimme mit einer Enthaltung zum Versammlungsleiter gewählt.

Wahl des Protokollführers und der Beurkunder

Rolf Schneider wurde ohne Gegenstimme mit einer Enthaltung zum Protokollführer gewählt.

Hannelore Dorfmann und Monika Pfeiffer wurden ohne Gegenstimme mit zwei Enthaltungen zu Beurkunderinnen gewählt.

Jahresbericht des Vorstandes

Frank Riesenbürger trug den Bericht des Vorstandes und des Sportwartes vor:

In den letzten 12 Monaten wurden acht Vorstandssitzungen abgehalten.

Der Skiclub hat derzeit 172 Mitglieder. Im Berichtszeitraum gab es 7 Austritte, 2 Sterbefälle und 3 Eintritte.

Es folgte ein Bericht über die Veranstaltungen der letzten 12 Monate:

Kirchenlauf in Heusenstamm, Lichterfest in Offenbach, Wanderwoche in Gerlos, Läuferreise zum Einstein-Marathon in Ulm, Behördenwaldlauf, Nikolausmarkt in Bieber, Weihnachtsmarkt in Wiesbaden, Wanderung zur Hohen Wart, Ski-Eröffnungsfahrt in die Salzburger Skiwelt, Langlauffahrt nach Oberhof, Skiclub-Helferfest und die Mix-Tour nach Oberstdorf.

Die Sportergebnisse sind auf der Internetseite des SCO dargestellt.

In der Vorschau auf 2016 wurden die genauen Termine der Feste, Ausflüge und Sportveranstaltungen bekannt gegeben.

Kassenbericht – Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2016

Der Kassenbericht wurde der Einladung zur Jahreshauptversammlung beigelegt und ist Anlage des Protokolls.

Ingrid Erk erklärte den Kassenbericht sowie den Wirtschaftsplan. Sie verwies auf niedrigere Ausgaben für die Trainer und Übungsleiter im Jahr 2015. Des Weiteren berichtete sie, dass das Finanzamt die Verringerung des Vermögensstandes fordert. Sie erörterte verschiedene Möglichkeiten die Ausgaben zu sportlichen Zwecken zu erhöhen, um dem nachzukommen. Für Fragen stand sie zur Verfügung.

Der Wirtschaftsplan 2016, der gegenüber dem Vorjahr Mehrausgaben vorsieht, wurde ohne Gegenstimme und mit einer Enthaltung angenommen.

Bericht des Kassenprüfers

Der Bericht wurde von Jürgen Kühlwein vorgetragen und ist

dem Protokoll beigelegt. Er legte dar, dass die Buchhaltung ordnungsgemäß geführt wurde. Beanstandungen wurden nicht festgestellt.

Die Prüfung fand am 30.3.2016 durch Jürgen Kühlwein und Ulrike Eichwald statt.

Aussprache

Es wurde im Hinblick auf Ausgaben wirksame sportliche Aktivitäten über einen Tag der offenen Tür (Sporttag mit verschiedenen Angeboten) diskutiert. Der Gedanke fand allgemeine Zustimmung.

Wahl des/der Kassenprüfer

Jürgen Kühlwein und Ulrike Eichwald wurden jeweils ohne Gegenstimme mit jeweils einer Enthaltung gewählt.

Entlastung des Vorstandes

Ohne Gegenstimmen und mit fünf Enthaltungen wurde der Vorstand entlastet.

Der Versammlungsleiter dankte dem Vorstand für die geleistete Arbeit.

Wahl der Wahlkommission

In die Wahlkommission wurden Ernst Dorfmann, Thomas Eichwald und Monika Pfeiffer ohne Gegenstimme und mit drei Enthaltungen gewählt.

Neuwahlen

Neu gewählt, jeweils für zwei Jahre, wurden

zur 2. Vorsitzenden Rita Martin (in Abwesenheit, Erklärung dem Protokoll beigelegt, im Fall der Wahl das Amt anzunehmen) ohne Gegenstimme,

zur 1. Kassiererin Ingrid Erk ohne Gegenstimme und einer Enthaltung,

zum Schriftführer und Pressewart Frank Riesenbürger ohne Gegenstimme und einer Enthaltung.

Anträge

Es lagen keine Anträge vor.

Aussprache und Verschiedenes

Es wurde der Vorschlag eines Sporttages noch einmal ausführlicher diskutiert. Räumlichkeiten und mögliche Termine wurden erörtert. Der Vorstand wird in die Planung der Veranstaltung gehen.

Offenbach, den 6. Juni 2016

Protokollführer

Rolf Schneider

Beurkunderinnen

Hannelore Dorfmann

Monika Pfeiffer

Vorstandsmitglieder

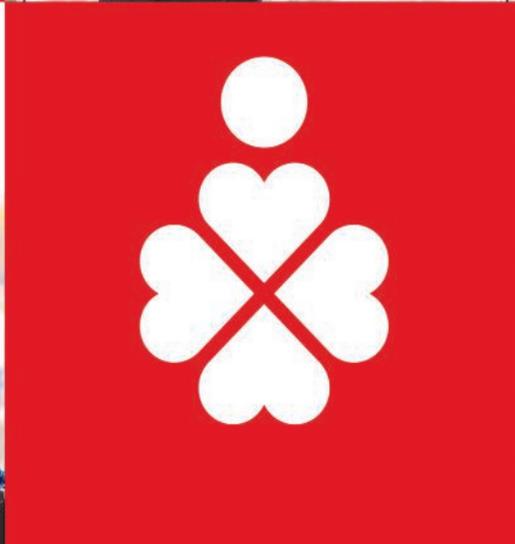
	1. Vorsitzende	Brigitte Riesenbürger	Gaußstraße 45, 63071 Offenbach	069-884358
	2. Vorsitzender	Rita Martin	Wilhelm-Schramm-Straße, 63071 Offenbach	069-858661
	Geschäftsführer	Manfred Pfeiffer	Am Entensee 45, 63075 Offenbach	069-869982
	1. Kassiererin	Ingrid Erk	Boschweg 3, 63071 Offenbach	069-858455
	2. Kassierer	Joachim Linz	Weikertsblochstraße 95, 63069 Offenbach	069-844208
	Schriftführer & Sportwart	Frank Riesenbürger	Gaußstraße 45, 63071 Offenbach	069-884358

Jahresbeitrag		Beitrag in Euro
Ehepaare/Familien		80,--
Erwachsene	ab 18 Jahre	50,--
Jugendliche	ab 14 Jahre	31,--
Kinder	bis 13 Jahre	19,--
Azubis / Studenten**		31,--
Ermässiger Beitrag*/**		16,--

*) für Wehrpflichtige, Zivildienstleistende, Arbeitslose, ...

Impressum:

Skiclub Offenbach, Postfach 10 18 19, 63018 Offenbach
 Homepage: www.skiclub-offenbach.de Mail: sco@skiclub-offenbach.de
 Bankverbindung: Sparkasse Offenbach, Kto-Nr.: 15001518, BLZ:505 500 20



Kunden
geben uns
ein Gesicht!



Wenn´s um Geld geht...
 Sparkasse
Offenbach



Geht anschließend zum
kostenlosen Vorsorge-Hörcheck
zu Hörgeräte Bonsel

Trägt maßgefertigten
Schwimmschutz von
Hörgeräte Bonsel

63065 Offenbach
Große Marktstraße 13
Telefon: (069) 8136 28
www.bonsel.de

HÖRGERÄTE
BONSEL 